



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht \_ 14. Sozialmediziner-Tag
- 13 Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis \_ Serie „Junge Ärzte“
- 14 „Interessante und anspruchsvolle Arbeit“ \_ Gutachterkommission informierte
- 16 Psychosomatische Grundversorgung – jetzt internetbasiert \_ Curriculum mit eLearning
- 20 Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin \_ Serie „Neminem laedere“



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

#### UNSERE EINRICHTUNGEN

- St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde
- Katholisches Krankenhaus Dortmund-West
- St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel

1. RUHR SYMPOSIUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE

## Traditionen wahren – Neues wagen

Dienstag, 15. November 2016, 18:30 Uhr

KVWL · Konferenzraum K01 · Robert-Schimrigk-Straße 4-6 · 44141 Dortmund

#### Vortragsthemen

- **Plastische Chirurgie im Wandel der Zeit**  
*Sicht eines Meisters*
- **Komplexe mikrochirurgische Rekonstruktionen**  
*Ergebnisse eines fortwährenden Lebenswerkes*
- **Ästhetische Mikrochirurgie**  
*Paradigmenwechsel in der Rekonstruktion*
- **Vom Stirnlappen zur Supermikrochirurgie**  
*Zurück in die Zukunft*

Katholische St. Lukas Gesellschaft  
Klinik für Plastische Chirurgie  
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Andrej Ring

[WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE](http://WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE)

#### Referenten

- Prof. Dr. med. Neven Olivari (Rösrath)
- Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Steinau (Essen)
- Prof. Dr. med. Stefan Langer (Leipzig)
- Priv.-Doz. Dr. med. Andrej Ring (Castrop-Rauxel)

#### Moderation

- Prof. Dr. med. Josef Stern (Dortmund)

#### Anmeldung:

Tatjana Jonczyk · Telefon (0231) 294-2801  
Glückaufstr.10 · 44575 Castrop-Rauxel  
E-Mail: [plastische-chirurgie@lukas-gesellschaft.de](mailto:plastische-chirurgie@lukas-gesellschaft.de)  
[www.plastische-chirurgie.rochus-hospital.de](http://www.plastische-chirurgie.rochus-hospital.de)



World Vision  
Zukunft für Kinder!

## DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Eine World Vision Patenschaft ist die persönlichste Form der Unterstützung. Über ein eigenes Patenportal können Sie an den Erfolgen Ihres Patenkindes und seines Umfelds teilhaben. Sie erhalten alle aktuellen Informationen, Fotos und Videos und können seine Entwicklung miterleben. So verändern Sie nicht nur das Leben eines hilfsbedürftigen Kindes, sondern auch Ihr eigenes.

Das ist die **KRAFT**  
der Patenschaft.

Jetzt Paten werden:  
[worldvision.de](http://worldvision.de)



#### Herausgeber:

Ärztekammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: posteingang@aekwl.de  
Internet: www.aekwl.de

#### Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

#### Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: pressestelle@aekwl.de

#### Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: verlag@ivd.de  
Internet: www.ivd.de  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Monats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

**Titelbild:** sturti – istockphoto.com



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Keine Alternative

Heilpraktiker können ärztliche Behandlung nicht annähernd ersetzen

**D**ie Ausübung der Heilkunde am Menschen ist definitionsgemäß eine gefahrengeigte Tätigkeit. Aus gutem Grund gelten deshalb für die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten hohe Anforderungen und Qualität. Approbation und Facharztstandard sichern diese Qualität – wer als Patient in Deutschland die Ärztin oder den Arzt seines Vertrauens aufsucht, kann davon ausgehen, dass ihm qualifizierte Hilfe nach dem anerkannten Stand der Medizin zuteil wird. Das ist allerdings nicht in allen Bereichen des Gesundheitswesens so: Die vor einigen Wochen bekannt gewordenen haarsträubenden Therapieversuche in einem „alternativen Krebszentrum“ nahe der niederländischen Grenze haben womöglich Menschen das Leben gekostet. Der Blick der Öffentlichkeit ist seither verstärkt auf die Alternativmedizin gerichtet. Dort liegt vieles im Argen.

Über 40.000 Heilpraktiker arbeiten in Deutschland. Das Heilpraktikergesetz von 1939 und weitere Vorschriften legen die Schwelle dazu im Vergleich zur ärztlichen Aus- und Weiterbildung nicht allzu hoch. Eine Prüfung vor dem Amtsarzt soll die Kenntnisse der Kandidaten ausloten, bevor es losgehen kann. Das ist mittlerweile vielen viel zu wenig: Die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens fordert daher eine Gesetzesreform; sie stört sich zudem an der nicht einheitlich geregelten Ausbildung der Heilpraktiker. Kaum mehrheitsfähig dürfte indes ihr Vorschlag sein, Heilpraktiker sollten sich per Studium für ihren „Beruf“ qualifizieren. Die Ärzteschaft lehnt eine solche paradoxe Aufwertung ab. Und auch SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach kommentierte jüngst im Spiegel-Interview nicht ohne Ironie, er sei gegen ein Heilpraktiker-Studium. Schließlich sei ja auch gegen einen Universitätsabschluss in Astrologie und Alchemie.

Ein anderes Problemfeld hat Josef Hecken, der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, ausgemacht. Er fordert, Behandlungen durch Heilpraktiker zu verbieten, wenn deren medizinischer Nutzen nicht erwiesen ist. Das dürfte bei den meisten Therapieangeboten in diesem Bereich schwierig werden. Wer zudem verfolgt, welche Hürden bei der Nutzen-Bewertung genommen werden müssen, bevor eine sinnvolle Therapie in den Katalog der Gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen wird, ist umso erstaunter, wenn Krankenkassen Geld für die naturheilkundlichen Wünsche ihrer Versicherten locker



**Dr. Theodor Windhorst,**  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

machen. Die Ärzteschaft fordert einen Ausschluss aus dem GKV-Leistungskatalog bzw. aus den mit solidarischen Mitteln finanzierten Satzungsleistungen der Gesetzlichen Krankenkassen.

Lebensgefährlich wird es jedoch, wenn Patientinnen und Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen vollends auf paramedizinische Angebote setzen. Je komplexer ein Gesundheitsproblem ist, desto eher muss es in ärztliche Hände gehören: Der Fall des „alternativen Krebszentrums“ etwa zeigt eindrücklich, dass onkologische Versorgung unbedingt Aufgabe eines Teams von Onkologen und Gebietsärzten ist – sie darf auf keinen Fall ein unkontrolliertes Testfeld für Substanzen sein.

Die Tätigkeit von Heilpraktikern schlicht und einfach zu verbieten, wie in den letzten Wochen verschiedentlich gefordert, ist sicherlich keine Lösung; es würde Heilpraktiker zudem zu Märtyrern des Gesundheitswesens machen. Es ist jedoch nötig, die Regeln für alternative Therapien klarer zu fassen. Der bisherige Rahmen – „erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist“ – reicht nicht aus. Besser wäre eine Regelung des Gemeinsamen Bundesausschusses, die verbietet, was nicht ausdrücklich erlaubt ist. Dass insbesondere Patienten in existenzbedrohender Notlage nach jedem sich bietenden Strohhalm greifen, ist menschlich nur allzu verständlich. Es ist deshalb umso trauriger, wenn durch Herumexperimentieren und Heilungsversuche wertvolle Zeit vertan wird. Patienten muss bewusst sein: Erste Anlaufstelle bei Gesundheitsproblemen ist immer ein Arzt. Komplementärmedizinische Angebote können ein Additivum zu schulmedizinischer Behandlung sein – eine Alternative sind sie nicht.

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 11 Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht**  
14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf



## KAMMER AKTIV

- 13 Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis**  
Serie „Junge Ärzte“
- 14 Widerspruchslösung: „Zeit ist reif für Diskussion“**  
Zahl der Organspenden könnte gesteigert werden
- 14 „Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“**  
Gutachterkommission informierte ärztliche Mitglieder



## FORTBILDUNG

- 16 Psychosomatische Grundversorgung – internetbasiert**  
Curriculum der Akademie jetzt mit eLearning-Anteilen



## VARIA

- 18 „Wir brauchen die Community!“**  
Neue Online-Plattform „GenderMed-Wiki“ vorgestellt
- 19 Transkulturelle Kompetenz stärken**  
Zehnter DTPPP-Kongress in Bielefeld

## PATIENTENSICHERHEIT

- 20 Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin**  
Serie „Neminem laedere“
- 22 Das kann doch nicht so schwer sein...?**  
CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2016



## INFO

- 05 Info aktuell**  
**25 Persönliches**  
**28 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung**  
der ÄKWL und der KVWL  
**51 Bekanntmachungen der ÄKWL**

**LEBEN OHNE QUALM**

## Neuer Mitmach-Parcours für Schulen

Mit einem neuen Mitmach-Parcours zur Tabakprävention für die Schulklassen fünf bis sieben setzt die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ die erfolgreiche Tabakprävention in Nordrhein-Westfalen fort. Seit 2001 ist die Zahl der rauchenden Jugendlichen um 72 Prozent zurückgegangen.

„Die Zahl der jugendlichen Raucherinnen und Raucher nimmt erfreulicherweise kontinuierlich ab. Auch das Einstiegsalter steigt. Das zeigt, dass präventive Maßnahmen – unterstützt von einem konsequenten gesetzlichen Nichtraucherschutz – Wirkung zeigen. Der neue Mitmach-Parcours nutzt Tablets und beispielsweise eine Fotosoftware, die anhand von Bildern der Teilnehmenden die beschleunigte Alterung durch das Rauchen simuliert. Auch aktuelle Themen wie E-Shishas werden aufgegriffen. Der Parcours ist ein zielgruppengerechtes Angebot, das die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt erreicht“, erklärte Gesundheitsministerin Barbara Steffens zum Start des neuen Parcours. „Die Landesinitiative ‚Leben ohne Qualm‘ leistet mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur frü-

hen Gesundheitsförderung. Rauchen kostet Geld und schadet der Gesundheit“, betonte Schulministerin Sylvia Löhrmann und ergänzte: „Der Landesregierung ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch die Schulen selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Nur eine rauchfreie Schule ist eine moderne Schule. Deshalb haben wir 2013 im Schulgesetz ein Rauchverbot an Schulen verankert: Raucherecken auf dem Schulhof und Raucher-Lehrzimmer gehören der Vergangenheit an.“

Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ informiert seit 2002 gemeinsam mit aktuell rund 100 Fachkräften für Suchtprävention über die Gefahren des Tabakkonsums. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt die Initiative seit Beginn. Zu den Angeboten zur



Oben: Die Initiative „Leben ohne Qualm“ stellte an der Georg-Schulhoff-Realschule in Düsseldorf den neuen Mitmach-Parcours vor. Mit dabei: Ministerin Sylvia Löhrmann (2. v. l.), Ministerin Barbara Steffens (3. v. l.) und Anke Follmann vom Referat „Sucht und Drogen“ der Ärztekammer (M.).

Rechts: An der Parcours-Station „Hast Du Puste?“ können Schülerinnen und Schüler ihr Lungenvolumen testen. Rauchern würde dabei schnell die Puste ausgehen.

Fotos: Ginko, MGEPA 2016/Meinerz



Tabakprävention zählt neben dem Mitmach-Parcours auch ein Hip-Hop-Wettbewerb, der seit 2003 regelmäßig stattfindet. Die besten Nichtraucher-Tracks haben dabei die Möglichkeit, Preise im Wert von insgesamt 3.000 Euro zu gewinnen. Die Ärztekammer unterstützt bei dieser Aktion den Sonderpreis „Bester Mädchen-Act“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.loq.de](http://www.loq.de).

## CIRS-NRW-Gipfel

**Alles gesagt – alles verstanden?**  
28. Oktober 2016, 12.00–18.00 Uhr

**Haus der Ärzteschaft**  
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

**Anmeldung & Programm unter:**  
[www.cirsgipfel.org/anmeldung](http://www.cirsgipfel.org/anmeldung)

**[www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)**

**CIRS NRW**  
Patientensicherheit  
gemeinsam  
fördern

## FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Fortbildung für junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr

### Keine Angst vorm ersten Dienst

Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.

Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonografie und Radiologie

**Liveschall:** Im Rahmen der Module wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt.

#### Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst, Bielefeld

#### Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/Konzept vs. Kaltes Wasser

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

#### Modul I – Thoraxschmerz/Luftnot (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Thoraxschmerzes/Notfallechokardiographie/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

Differentialdiagnose der akuten Luftnot/BGA Interpretation/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

Dr. med. Christoph Haurand, Gelsenkirchen, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

#### Modul II – Abdominalschmerz (mit Liveschall)

Differentialdiagnose des akuten Bauchschmerzes/Notfallsonographie/Wegweisende Befunde/Schnittstellen zur Urologie/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten radiologischen Befunde/Fallstricke

PD Dr. med. Christian Jakobetz, Remscheid, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

#### Modul III – Neurologie (mit Liveschall)

Differentialdiagnose der Bewusstlosigkeit/Wegweisende klinische Befunde/Wann warten, wann handeln?/Die wichtigsten neuroradiologischen Befunde/Fallstricke/Schnittstelle Stoffwechsel Michael Gonzales-Lötzbeyer, Gelsenkirchen, und Fabina Khalil, Gelsenkirchen

#### Modul IV – Labor/Thrombosen/Ischämien (mit Liveschall)

Die wichtigsten Laborbefunde/Kompressionssonographie der Extremitäten/Endokrine Notfälle

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Gelsenkirchen

#### Wissenschaftliche Leitung/Moderation:

Dr. med. Christoph Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kar-



40 Jahre Einsatz für Fortbildung und Qualität

diologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen

**Termin:** Samstag, 17. Dezember 2016, 10.00 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

#### Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 10,00

Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 30,00

Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen: kostenfrei

#### Hinweise:

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 7 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

#### Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2226, Fax: 0251 929-272226, E-Mail: [iscuk@aeawl.de](mailto:iscuk@aeawl.de), Online-Anmeldung: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

## AUSSCHREIBUNG ZUM BERLINER GESELLHEITSPREIS 2017

### Migration und Gesundheit – Integration gestalten

Deutschland ist schon seit vielen Jahren ein Einwanderungsland. Von 81 Millionen Einwohnern sind 16,4 Millionen selbst zugewandert oder Kinder beziehungsweise Enkelkinder von Zuwanderern. Viele Menschen aus Krisenregionen suchen und finden bei uns eine neue Heimat.

Eine wichtige Aufgabe der Integration ist es, dass Menschen mit Migrationshintergrund in gleichem Maße wie alle anderen von den

gesundheitlichen Versorgungsangeboten profitieren. Eine andere ist, Menschen mit Migrationshintergrund auch im Gesundheitswesen gute Jobchancen zu bieten. Schon heute bereichern sie unser Gesundheitswesen und tragen zur interkulturellen Verständigung bei.

Genau hier setzen die Initiatoren des Berliner Gesundheitspreises, AOK-Bundesverband, Ärztekammer Berlin und AOK Nordost, an. Mit dem Thema ihres 11. Wettbewerbs „Migration

und Gesundheit – Integration gestalten“ wollen sie dazu beitragen, vorbildliche Initiativen und Projekte bekannt zu machen und schnell in die Praxis zu bringen.

Der Bewerbungsschluss des mit 50.000 Euro dotierten Berliner Gesundheitspreises ist der 30.11.2016. Weitere Informationen sind auf der Website [www.berliner-gesundheitspreis.de](http://www.berliner-gesundheitspreis.de) zu finden.

## EHEMALIGE MEDIZINSTUDENTEN TREFFEN SICH BEIM ALUMNITAG IN MÜNSTER

# Angereist aus Simbabwe

„Ein lohnenswerter Tag bei Südseeklima!“ – dieses Resümee zieht Dr. Elisabeth Ostwald-Lenz aus Unna zum Alumnitag „Welcome [back]“ 2016 der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Denn am 27. August wurde nicht nur Rekordhitze in Deutschland gemessen, sondern es trafen sich auch rund 170 ehemalige Medizinstudenten an ihrer Alma Mater wieder. Neben dem gemeinsamen Eintauchen in Erinnerungen an die Studienzeit warteten 14 Programmfpunkte mit hochkarätigen Referenten zu Forschung, Lehre und Krankenversorgung auf die Teilnehmer.

Eines einte die Besucher laut Dekan Prof. Matthias Herrmann, der die Begrüßungsansprache hielte: ein „lebensfreudiger, launiger Lebensabschnitt“ in Münster. Herrmann, seit Juni dieses Jahres im Amt, zählt die Ehemaligenarbeit zu einer der wichtigsten Aufgaben einer Medizinischen Fakultät. Zum ersten Mal – und als allererste Veranstaltung dort überhaupt – fand der diesjährige Alumnitag im frisch renovierten Lehrgebäude der Fakultät statt. Wo bis 18.00 Uhr am Vortag noch die Handwerker

letzte Hand anlegten, richtete der Ehemaligenverein MedAlum seinen fünften und wohl bisher heißesten „Welcome [back]“ aus. „Hier hat sich offensichtlich einiges verändert“, schmunzelte der mit 87 Jahren älteste Teilnehmer, Dr. Diether Berges aus Münster, der 1957 seine Doktorarbeit geschrieben hatte.

Modernste Technik gab es aber nicht nur im Lehrgebäude zu sehen. Nuklearmedizin-Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Schäfers und seine Kollegen boten den aus ganz Deutschland angereisten Medizinern beispielsweise eine Besichtigung des neuen PET-MRT-Geräts in der Klinik für Nuklearmedizin – eines von nur sechs solcher Hybrid-Systemen deutschlandweit. Sogar direkt aus dem Dänemark-Urlaub nach Münster kam der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (und Alumnus) Dr. Theodor Windhorst für seinen Vortrag. Er schilderte als Experte die externen Erwartungen an die heutige Universitätsmedizin. Und auch der kaufmännische Leiter des Universitätsklinikums Münster, Dr. Christoph Hoppenheit, nahm sich Zeit, den Ehemaligen im



Wie läuft das „Medizinstudium heute“? Das erläuterte Studiendekan Dr. Bernhard Marschall in seinem gleichnamigen Referat.

Foto: FZ/Jean-Marie Tronquet

Veranstaltungsblock „Krankenversorgung“ die aktuellen Herausforderungen an die Universitätsmedizin nahezubringen.

Die aber wohl weiteste Anreise – und die geringsten Probleme mit der Hitze – hatte er: Dr. Tapiwanashe Bwakura aus Harare in Simbabwe. Der promovierte Humanmediziner studierte in den 80er Jahren in Münster; anschließend zog es ihn wieder zurück auf den afrikanischen Kontinent. In diesem Jahr kombinierte Bwakura einen Besuch in Deutschland mit einem Wiedersehen seiner Alma Mater. „Ich bin ja nicht mehr so oft hier“, scherzte er und steckte sich als Andenken an die Veranstaltung noch eine Anstecknadel mit dem Fakultätslogo ein.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE  
DER ARZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat August haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

### ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Rheinisch Bergischer Kreis	01.08.2016
- Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach	
Brustzentrum Münsterland	22.08.2016
- Clemenshospital Münster	
- Christophorus-Kliniken, St.-Vincenz-Hospital Coesfeld	

### ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Gelsenkirchen 31.08.2016  
- Marienhospital Gelsenkirchen

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles (Tel. 0251 929-2620),  
Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott  
(Tel. 0251 929-2600)

Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631)

Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629)

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

### REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Universitätsklinikum Münster	15.08.2016
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

## EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

# Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit

**Mittwoch, 9. November 2016, 17.00 – 20.00 Uhr  
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster**

Mit dem Ziel, Überversorgung zu vermeiden, wurde im Jahr 2011 in den USA die „Choosing Wisely Initiative“ ins Leben gerufen. Jede Fachdisziplin sollte eine „Top-5-Liste“ unnötiger oder schädlicher Leistungen aufstellen und diese auch veröffentlichen. Auch in Deutschland werden von den Fachgesellschaften solche Listen von Diagnostik- oder Therapiemaßnahmen erstellt.

Mit ihnen soll einerseits das Bewusstsein für überflüssige Eingriffe geschärft, andererseits aber auch die Diskussion zur ethisch gerechten Verteilung der nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gefördert werden. Immer häufiger stehen Ärztinnen und Ärzte vor Diagnose- und The-

rapieentscheidungen, die sich in einem Spannungsfeld zwischen Patientenwunsch, medizinischer Machbarkeit und ökonomischem Druck bewegen.

Schwerpunkt der Diskussion beim diesjährigen Ethikforum wird daher sein zu hinterfragen, ob „klug entscheiden“ zu einer besseren Verteilungsgerechtigkeit beitragen kann. Denn der verantwortungsvolle Umgang des Arztes bei Diagnose und Therapie ist die Grundlage für das not-



© Alexander Raths – Shutterstock.com

wendige Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient.

## PROGRAMM

### Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

### Möglichkeiten und Grenzen von „Choosing wisely“ in Deutschland

Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe,  
Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung, Universität zu Lübeck,  
Gastwissenschaftler am Institut für Ethik,  
Theorie und Geschichte der Medizin, WWU  
Münster

### Bedeutung von Über- und Unterversorgung aus Sicht des Arztes

Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin  
Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch,  
Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

### Podiumsdiskussion

- Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe
- Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch
- Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn,  
Past Präsident der AWMF
- Günter van Aalst, Leiter der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse
- Hannelore Loskill, Stellvertretende Bundesvorsitzende der BAG Selbsthilfe und Patientenvertreterin im GBA

### Moderation:

Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Prof. Dr. med. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

### Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeckwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für das Ethikforum online anzumelden:  
[www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

## ÄRZTEKAMMER BEIM PJ-TAG DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

### „Sie haben die besten Chancen“

Bei dem Appell „Rufen Sie die Kammer an!“ beließ es Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, am PJ-Tag der Ruhr-Universität am 8. September nicht. Er rief die künftigen Ärztinnen und Ärzte explizit dazu auf, sich auch an ihn zu wenden, und das nicht nur pro forma, sondern mit Telefon-Durchwahl. Die Ärztekammer, so die Botschaft des Präsidenten, steht jungen Kolleginnen und Kollegen vom Berufsstart an mit Rat und Hilfe zur Seite.

„Sie haben die besten Chancen, brauchen aber auch einen Partner“, fasste der Kammerpräsident die aktuelle Arbeitsmarktlage zusammen. Denn bevor die ersten Berufsentscheidungen getroffen werden, sollte man sich genau über den künftigen Arbeitgeber und die Tarifbestimmungen erkundigen, riet Windhorst. Dabei sei auch hier das Mittel der Wahl der Anruf bei der Ärztekammer. Der spätere Berufsalltag der Noch-Studierenden könne sich vielfältig gestalten. Laut Berufsmonitoring 2010 sind 96 Prozent der Medizinstudenten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig. Diesen Forderungen seien die Arbeitgeber bereits in einigen Punkten nachgekommen. Immer öfter sei beispielsweise Teilzeitarbeit in Klinik und Praxis möglich. Man müsse aber in Bezug auf die Work-Life-Balance mit familienfreundlichen Konzepten und einem ausreichenden Freizeitausgleich weiterdenken.

Um bei der Ausgestaltung von Arbeitswelten Hilfestellung zu geben, müsse die Kammer jedoch mehr über die Vorstellungen und Bedürfnisse der jungen Mediziner erfahren. Sicher sei, dass eine große Palette an Möglichkeiten auf die angehenden Ärzte warte. Sie haben die Wahl. Und so solle es auch für künftige Studierende während ihres Studiums bleiben, betonte Dr. Windhorst. Damit richtete er sich gegen die politische Forderung eines Pflichtabschnitts Allgemeinmedizin im PJ, der dem Hausärztemangel entgegenwirken solle. Mit Zwang werde man keine Begeisterung für ein Fach schaffen können. „Feuer im Herzen und nicht vom Staat“, das mache einen guten Mediziner aus, so Windhorst.

Die Möglichkeiten, die den angehenden Ärzten zur Verfügung stehen, zeigte auch der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer, Dr. Markus Wenning, auf. Wichtiger Baustein für den beruflichen Werdegang ist die Weiterbildungszeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich genau über die Weiterbildungsinhalte und die angestrebte Weiterbildungsstätte zu informieren. Dabei hilft zunächst ein Blick in die Weiterbildungsordnung, das Ressort Weiterbildung der Ärztekammer ist kompetenter Ansprechpartner. Dort kann man sich beispielsweise über Weiterbildungs-Befugnisse erkundigen und Einblick in Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten erhalten.

Außerdem helfen die Kammermitarbeiter bei Themen weiter, die nicht in der Weiterbildungsordnung erwähnt, aber dennoch wichtig für eine erfolgreiche Qualifizierung sind.

Abschließend gab Ass. jur. Christian Halm, Referent des Ressorts Recht der Ärztekammer, den Bochumer Studenten weitere Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Arztberufes mit auf den Weg und stellte die Aufgaben der Ärztekammer in diesem



Im Hörsaalzentrum der Ruhr-Universität Bochum informierten sich Studierende über die Angebote der Ärztekammer. Foto: mch

Zusammenhang dar. Die Kammer widmet sich der Gestaltung und Weiterentwicklung des ärztlichen Berufsrechts und überwacht die Einhaltung der berufsrechtlichen Pflichten.

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minde rung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:



Rote-Hand-Brief zu GlucaGen® HypoKit

Rote-Hand-Brief zu Zydelig® (Idelalisib)

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

## NEUE INFORMATIONSBROSCHÜRE

### Krebsnachsorge

Die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung in Nordrhein-Westfalen informiert mit der Broschüre „Krebsnachsorge zeigt dir den Weg, gehen musst Du ihn selbst“ Betroffene, Ärzte und Sozialdienste über die Voraussetzungen, Antragsverfahren und Inhalte der Krebsrehabilitation.

Die Broschüre ist erhältlich bei der: Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW, Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsstraße 140, 44799 Bochum, Fax: 0234 8902-519, E-Mail: [mail@argekrebsnw.de](mailto:mail@argekrebsnw.de)

## PATIENTENBERATUNG

Der diesjährige „Internationale Tag der Patientensicherheit“ fand am 17. September unter dem Motto „Medikationssicherheit“ statt. Die Patientenberatung Westfalen-Lippe, getragen von der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung im Landesteil, beteiligte sich in Münster an dieser Aktion mit einem Informationsstand am Domplatz. Am Rande des Wochenmarktes informierten Vertreter der ÄKWL und der KVWL die Marktbesucher über mögliche Risiken bei der Anwendung von Medikamenten.



## AUFLÄRUNGSBROSCHÜRE

### Antibiotikaeinsatz

Die im Jahr 2015 vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gestartete landesweite Kampagne „Nur wenn's Sinn macht – Antibiotika bewusst einsetzen!“ ist nach wie vor aktuell. Gerade in der beginnenden Erkältungssaison ist es im Praxisalltag sehr wichtig, den Patientinnen und Patienten zu erklären, dass Antibiotika nicht immer angebracht sind. Mit der unterstützenden Aufklärungsaktion informiert das Gesundheitsministerium über den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika und was jede und jeder Einzelne tun kann, um die Entstehung resisterenter Bakterien zu vermeiden. Interessierte können die Broschüre und die Plakate unter <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mgepa> bestellen oder herunterladen.

## WETTBEWERB

### Gelungene Patientenbroschüren

Das Netzwerk Patienten- und Familienedukation e. V. und die Universität Witten/Herdecke prämieren besonders gute Informationsbroschüren für Patienten. Ein gestaffeltes Preisgeld von 300, 200 und 100 Euro und öffentliche Aufmerksamkeit winken denjenigen Einsendern, die Patienten über das Thema Gesundheit besonders ansprechend und verständlich aufklären. Weitere drei Broschüren werden als „nominiert“ aufgeführt.

Mitmachen können alle Herausgeber von Broschüren zur Alltagsbewältigung und Patienten- bzw. Angehörigen-Information. Nicht erwünscht sind Werbebroschüren für Kliniken. „Wir haben vor allem kleinere Einrichtungen im Bereich Pflege im Blick. Aber auch große Kranken- und Pflegekassen, Pharmafirmen oder Ministerien können sich bewerben“, er-

klärt die Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Angelika Zegelin die Wettbewerbsbedingungen. „Wir suchen gut aufgemachte, verständliche und unterstützende Broschüren für Nutzer im Gesundheits- und Pflegebereich, die sich eventuell auch an der ‚Wittener Liste‘ orientieren“, sagt Zegelin weiter. Diese Liste umfasst zehn Qualitätspunkte wie beispielsweise eine klar definierte Zielgruppe, relevanten Alltagsbezug, Stil und Verständlichkeit sowie Layout. Weitere Informationen zu der Liste finden sich unter: [http://patientenedukation.de/sites/default/files/downloads/Wittener\\_Liste.pdf](http://patientenedukation.de/sites/default/files/downloads/Wittener_Liste.pdf) Weitere Hinweise zum Wettbewerb gibt es unter: <http://patientenedukation.de/materialien/broschuerenbewertung> Die Broschüren müssen bis zum 31. Oktober eingesandt worden sein.

## 48. MÜNSTERANER ANÄSTHESIE-SYMPORIUM

### Akutmedizin: „nAviGIEREN in schwierigen Situationen“

Vom 24. bis zum 26. November 2016 veranstaltet der Wissenschaftliche Kreis der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Münster e. V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland zum nunmehr 48. Mal das traditionelle

Münsteraner Wintersymposium. Das diesjährige Leithema „nAviGIEREN in schwierigen Situationen“ soll zum Ausdruck bringen, dass es in der Akutmedizin entscheidend darauf ankommt, sich in kritischen Situationen rasch zu orientieren und zielgerichtet zu agieren. Viel Zeit zum Überlegen bleibt meist nicht. Deshalb ist es wichtig, auf solche Situationen

vorbereitet zu sein, wozu diese Veranstaltung beitragen will. Schwerpunkte werden diesmal auf die Atemwegssicherung, Sepsis und Blutgerinnungsstörungen gelegt. Weitere Informationen unter <http://klinikum.uni-muenster.de/index.php?id=8627>



# Mittler zwischen Versorgung und Sozialrecht

14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Beständigkeit durch Wandel“ zeichnet die Sozialmedizin aus: Beim 14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf standen deshalb „Innovationen in der Sozialmedizin“ im Mittelpunkt. Nicht nur das zweite Pflegestärkungsgesetz mit neuem Pflegebedürftigkeitsbegriff und neuem Begutachtungsassessment steht in den kommenden Monaten zur Umsetzung in die Praxis an – „als Sozialmediziner sind Sie immer wieder aufs Neue die Mittler zwischen Patientenversorgung und Sozialrecht“, machte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die vielfältigen Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen in ihrem Fach deutlich.

Verständigung und Compliance schaffen gehören zu den großen Herausforderungen an Sozialmedizinerinnen und –mediziner, so der Kammerpräsident. Dr. Windhorst erinnerte daran, dass Ärzte als Anwälte ihrer Patienten eine eigene, klare Stellung beziehen müssten. „Sie sind weder Sozialversicherungsträger noch Gerichten verpflichtet.“ Sozialmediziner seien vielmehr in der Lage, ihren Patienten Orientierung im System der Sozialversicherung zu geben. „Sie brauchen dazu allerdings im Alltag auch Raum für die Kommunikation mit ihren Patienten“, forderte Windhorst. Er benannte fehlende Zeit und Ressourcen als größte Schwäche des Gesundheitswesens: „Gerade in der Begutachtungspraxis ist das ein wichtiger Faktor.“

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens stellte in ihrer Rede zur Eröffnung des Sozialmediziner-Tages das Gesundheitswesen in den Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Habe früher der Aspekt der Da-seinsvorsorge im Zentrum gestanden, sei nun längst der Wettbewerbsaspekt im Fokus. „Eine Änderung, die kontraproduktiv für die Menschen ist.“ Der Ausgleich sozialer Defizite in der Gesellschaft werde zunehmend dem „Reparaturbetrieb“ Gesundheitswesen zugeschoben. Dieser Entwicklung müsse etwas entgegengesetzt werden, forderte Steffens. Das Gesundheitswesen könne den Erwartungen sonst nicht mehr gerecht werden.

Gerade Sozialmediziner seien aufgerufen, gesellschaftliche Missstände laut und deutlich zu benennen. Es brauche bessere Strukturen im Land, um beispielsweise ein Altern in Teilhabe und Würde zu ermöglichen, erläuterte Ministerin Steffens. „Aber das lässt sich nicht von oben verordnen.“ Die Sozialmedizin befände sich unterdessen in einem Spannungsfeld. „Die Erwartungshaltung der Menschen ist hoch, jeder möchte nach der Begutachtung eine möglichst hohe Pflegestufe, eine Kompen-sation für gesellschaftliche Defizite.“

Steffens forderte, bei Feststellung von Pflegebedürftigkeit auch nach Alternativen für die Versorgung zu suchen und Prävention zu fördern. 100.000 Menschen seien in NRW bislang jährlich neu in die bisherige Pflegestufe I eingestuft worden. „Wenn alle auch nur einen Monat später pflegebedürftig würden, könnte die Pflegeversicherung allein in NRW bis zu 60 Millionen Euro jährlich einsparen – mit diesem Geld könnte man viele Präventionsangebote machen.“



Gastgeber, Veranstalter und Referenten beim 14. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf: Bürgermeister Malte Dahlhoff, Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau, Ministerin Barbara Steffens, ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Elisabeth Borg, Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, und Prof. Dr. Ulrich Schwantes. Foto: kd

### „Es wird Reformverlierer geben“

Barbara Steffens begrüßte das kommende Pflegestärkungsgesetz, mahnte aber einen aufrichtigen Umgang mit den Betroffenen an: „Es wird an vielen Stellen Reformverlierer geben. Das muss klar kommuniziert werden.“ Mit Sorge betrachte sie die Arbeit an weiteren Gesetzesplänen – gegen Ende der Legislaturperiode bestehe die Gefahr, dass in Berlin mit allzu heißer Nadel gestrickt werde.

Die Themenwahl für den Hauptvortrag am ersten der beiden Kongresstage in Bad Sassendorf unterstrich einmal mehr die zentrale Bedeutung gelingender Kommunikation für die ärztliche Arbeit auch in der Sozialmedizin: Prof. Dr. Ulrich Schwantes beleuchtete zahlreiche Facetten der Kommunikation zwischen Arzt und Patient. Beim Arztkontakt „gute Kommunikation“ zu erleben stehe bei den Erwartungen von Patienten weit vor der Durchführung von Untersuchungen oder der Verordnung von Medikamenten. „Patienten erwarten kommunikative Kompetenz.“

Wichtig zu bedenken: „Der Patient ist, wie er ist.“ Angesichts nicht zu ändernder Charakterstrukturen sei ärztliche Empathie für den Patientenkontakt von großer Bedeutung, erläuterte Prof. Schwantes. Gerade in der Sozialmedizin, in der Patienten Arzt oder Ärztin oft nicht auf eigene Initiative aufsuchen: „Was tun mit einem Menschen, der vom Arzt persönlich eigentlich gar nichts will?“

Ärztliche Haltung, Verhalten und Sprache prägen die Kommunikation mit Patienten, machte Prof. Schwantes deutlich. So sollten Akzeptanz des Gegenübers mit allen Einschränkungen, Wertschätzung und Respekt in die ärztliche Haltung einfließen. Zuhören, fühlen und sehen, mithin Zuwendung sollte ärztliches Verhalten kennzeichnen. Im Gespräch, so Schwantes weiter, gelte es „falsche Worte“ zu vermeiden. Diese setzten etwa Patienten mit ihren Krankheiten gleich, hielten Patienten zu sehr auf Distanz, verhinderten Gesundung und würden zur Belastung.

Dabei schätzen Ärztinnen und Ärzte ihr Kommunikationsverhalten durchaus anders ein als ihre Patienten, berichtete Prof. Schwantes. „Ärzte überschätzen die für Kommunikation aufgewendete Zeit.“ Untersuchungen hätten zudem gezeigt, dass Ärzte den Redefluss ihrer Patienten meist nach wenigen Sekunden unterbrechen – umgekehrt ergaben Studien, dass der ungebremste Monolog von Patienten im Durchschnitt bereits nach 60 bis 100 Sekunden spontaner Sprechzeit verebbte.

### Schlüsselkompetenz Kommunikation

„Kommunikation ist eine Schlüsselkompetenz“, unterstrich Prof. Schwantes. Der Erwerb dieser Kompetenz müsse deshalb unbedingt Bestandteil von Aus-, Weiter- und Fortbildung sein. „Wer das Gespräch mit den Patienten verliert, mutiert zum Mediziner der Technik. Er wird zum fragmentierten Spezialisten und macht sich substituierbar.“

# Stärkeres Standing durch frühen Kontakt zur Praxis

Option „Ambulante Medizin“ in die Zukunftsplanung einbeziehen

von Ulrich Petersen, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

**B**ereits seit 2009, also schon in der zweiten Legislaturperiode, wirke ich im Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte mit – und bin doch eigentlich einer von den „alten“ Ärztinnen und Ärzten, da ich bereits seit vielen Jahren die Weiterbildung abgeschlossen habe und in eigener Praxis tätig bin. Gleichwohl halte ich diese Perspektive und auch den Austausch zwischen den Erfahrenen und den Jungen für wichtig!

Die jungen Kolleginnen und Kollegen befinden sich überwiegend noch in der Weiterbildung und berichten aus den Kliniken von Arbeitsüberlastung, Diensten, Überfrachtung der Arbeitszeit mit arztfremden Tätigkeiten und dass sie zu wenig Zeit für die Patienten haben. Ich selbst erinnere mich gut an diese Zeit – und dabei auch an das Gefühl, ein Rädchen im Getriebe zu sein, aufgerieben zwischen eigenem Anspruch an die Inhalte der Arbeit und den Erfordernissen der Station, der Weiterbildung und nicht zuletzt auch den Ansprüchen des privaten Umfelds.

Die Arbeit ist in den Jahren nicht weniger geworden, aber anders – und das Gefühl ist nur noch manchmal da.

Besser wurde alles schon während der Weiterbildung zum Allgemeinarzt: Ich hatte zwischen zwei Anstellungen im Krankenhaus eine zeitliche Lücke und nutzte sie dazu, eine Vertretung in einer kleinen Hausarztpraxis zu übernehmen. Das war spannend! Ich musste Entscheidungen ganz allein treffen und konnte eine Beziehung zu den Patienten aufbauen. In der Klinik habe ich danach mit veränderten Prioritäten gearbeitet.

Nach einigen Jahren in der eigenen Praxis hospitierte ich dann in einer sehr kollegial geführten orthopädischen Abteilung im Rahmen der Fortbildung Manuelle Medizin. Die Werkzeuge, die ich in der Hausarztpraxis erlernt



Ulrich Petersen

hatte, halfen auch im Rahmen der Patientenbetreuung in der hochspezialisierten Klinik.

Fazit: Früher Kontakt mit der ambulanten Medizin stärkt das „Standing“ als Ärztin oder Arzt, egal, ob hausärztlich oder spezialärztlich. Die Beziehung zum Patienten und dessen Einbindung in Prozesse von Diagnose und Therapie erleichtern die Arbeit. Krankheitsprozesse können schon in der Entstehung beobachtet werden, und die längsschnittige Betreuung und Begleitung der Klienten entlastet vom Druck, dass sofort etwas passieren muss. Authentische Begegnungen im sozialen Umfeld der Menschen sind tägliche Realität. Private Bedürfnisse können meist mit den Erfordernissen der Praxis in Einklang gebracht werden.

Die Möglichkeiten der Weiterbildung und Tätigkeit in der ambulanten Medizin sind so vielfältig und individuell wie die Praxen, von denen sie angeboten werden. Aus meiner Erfahrung als niedergelassener Hausarzt kann ich nur dafür werben, diese Option in die berufliche Zukunftsplanung mit einzubeziehen. Hierbei hilft natürlich nicht zuletzt auch die Ärztekammer mit Informationen über Weiterbildungsstellen, Weiterbildungszeiten und den formalen Ablauf der Weiterbildung im ambulanten Bereich.

Und auch wir „Alten Hasen“ freuen uns auf das Interesse der jungen Kolleginnen und Kollegen und stehen natürlich bei Fragen gerne mit Rat und Tat als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontakt:  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“  
Postfach 4067, 48022 Münster  
E-Mail: [jungeaeerzte@aeawl.de](mailto:jungeaeerzte@aeawl.de)

## Junge Ärzte



Serie

# Widerspruchslösung: „Zeit ist reif für Diskussion“

Windhorst: Zahl der Organspenden könnte durch Widerspruchslösung gesteigert werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

**W**or dem Hintergrund der knappen Entscheidung des niederländischen Parlamentes, wonach Bürger als Organspender registriert werden können, auch wenn sie einer Organspende nicht ausdrücklich zugestimmt haben, sagt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst: „Die Zeit ist nun auch in unserem Land reif für eine Diskussion über die Widerspruchslösung. Muss nicht die Widerspruchslösung die niedrige Zahl der Spenden steigern?“ In Den Haag hatten 75 Abgeordnete für die Widerspruchslösung gestimmt, 74 lehnten sie ab. Windhorst verweist auch auf die Schweiz, wo ein Aktionsplan „Mehr Organe für Transplantationen“ der Stiftung

Swisstransplant bis 2018 eine Steigerung der Spenderzahlen um 60 Prozent erreichen will. Sollte dieses Ziel in der Schweiz verfehlt werden, soll dann auch dort über die Einführung der Widerspruchslösung debattiert werden.

Windhorst: „In Spanien, wo die Spenderzahlen viel höher sind als hier, gibt es die Widerspruchslösung schon. In den Niederlanden und der Schweiz wurde und wird darüber gesprochen und entschieden. Auch in Deutschland sollten wir diese Diskussion nun aufnehmen. Durch die Entscheidungslösung sind wir leider bisher nicht zu einer Steigerung der Organspendezahlen gekommen. Deshalb ist eine offene, ehrliche und transparente Debatte

über die Organspende und die Einführung der Widerspruchslösung dringend nötig.“

Zwar sei die Talfahrt bei der Organspende nach den Vermittlungskandalen gestoppt, aber die Spendebereitschaft stagniere auf einem niedrigen Niveau. „Weiterhin müssen über 10.000 Patienten in einer unmenschlichen passiven Situation auf eine lebensrettende und die Lebensqualität verbessende Organspende warten. Den Wartenden bleibt nichts als die Hoffnung. Und jeden Tag sterben drei Patienten, die auf der Warteliste des Todes stehen.“ Die Gesellschaft trage eine Verantwortung ihnen gegenüber „Jeder Tod auf der Warteliste ist ein gesellschaftlicher Skandal.“ ■

# „Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen informierte ärztliche Mitglieder

von Klaus Dercks, ÄKWL

**S**ein rund zwei Jahren arbeitet die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe nach neuer Satzung und nach neuen Verfahrensregeln, um Behandlungsfehlervorwürfe zu klären. Zeit für eine Standortbestimmung: Im September lud die Kommission ihre ärztlichen Mitglieder zu einem Erfahrungsaustausch ins Ärztehaus nach Münster ein.

„Unser Ziel hat sich nicht geändert“, betonte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das seit 1977 bestehende Anliegen der Gutachterkommission. Die Institution stehe für die unabhängige, kompetente Klärung von Behandlungsfehlervorwürfen, die oft zu einer außergerichtlichen Beilegung des Streits beitrage. Dabei befindet sich die Kommission in Konkurrenz mit anderen Einrichtungen: Laut Patientenrechtegesetz sollen Krankenkassen ihre Versicherten bei der Verfolgung von Schadenersatzansprüchen, die aus Behandlungsfehlern entstanden sind, unterstützen. Eine Aufgabe, die beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen womöglich nicht richtig angesiedelt sei, zweifelte Dr. Windhorst.

## Engagierte Unterstützung

Die Gutachterkommission biete Unabhängigkeit und Neutralität bei ihren Entscheidungen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten die ärztlichen Mitglieder der Kommission. „Das verdient Wertschätzung“, dankte Dr. Windhorst den ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten, „vor allem deshalb, weil der damit

verbundene Arbeitsaufwand zur täglichen beruflichen Belastung hinzukommt.“ Windhorst stellte heraus, dass die ärztlichen Mitglieder der Kommission die Umsetzung des neuen Verfahrensablaufs engagiert unterstützen. „Mit Ihnen haben wir die richtigen Menschen an der richtigen Stelle!“ Die Arbeit für die Gutachterkommission diene nicht zuletzt der Qualitätssicherung und der Patientensicher-



Christiane Axnich, Dr. Dietmar Meessen, Reinhard Baur und Dr. Friedrich Georg Scherf (v. l. n. r.) berichteten bei der Informationsveranstaltung für die ärztlichen Mitglieder der Gutachterkommission über die Erfahrungen mit den neuen Verfahrensabläufen der Kommission aus ärztlicher und juristischer Sicht.

Fotos: kd

heit. „Die Ärzteschaft will Fehlbehandlungen nicht vertuschen, vielmehr sind festgestellte Fehler auch Anlass zur Verbesserung ärztlichen Handelns.“ Dazu trage die regelmäßige Veröffentlichung ausgewählter Fälle aus der Arbeit der Gutachterkommission im Westfälischen Ärzteblatt bei.

### Für die eigene Arbeit lernen

In der Diskussion über die Erfahrungen mit den neuen Arbeitsabläufen der Gutachterkommission stellte Dr. Friedrich Georg Scherf, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, noch einmal heraus, was ihn zum ehrenamtlichen Engagement motiviere. „Unsere Fachgruppe ist verhältnismäßig oft von Behandlungsfehlervorwürfen betroffen. Deshalb ist mir die qualitativ hochwertige Bearbeitung dieser Verfahren wichtig.“ Nicht zu vernachlässigen sei zudem, dass aus der Beschäftigung mit den vorgelegten Fällen immer auch ein Lerngewinn für die eigene künftige Arbeit zu ziehen sei.

„Eine interessante und anspruchsvolle Arbeit“, beschrieb Dr. Dietmar Meessen die ehrenamtliche Tätigkeit für die Gutachterkommission. Seine Erwartungen an die veränderten Verfahrensabläufe sah der Internist als ärztliches Mitglied der Kommission erfüllt: „Das neue System ist besser als die alte Verfahrensweise“. Eine Einschätzung, die Christiane Axnich, kommissarische juristische Leiterin der Kommission, aus Sicht der Juristin teilte. „Es läuft! Und das Verfahren hat Potenzial, noch weiterentwickelt zu werden.“

### Schlichtung braucht gute Grundlage

Ist Schlichten besser als Richten? Ja, befand Reinhard Baur, Vorsitzender Richter am OLG Hamm a. D. und juristisches Mitglied der Gutachterkommission. Doch eine Schlichtung brauche eine gute Grundlage, verwies er auf die Arbeit der Kommission: „Ohne eine solche Grundlage ist es so gut wie aussichtslos.“

Fragen zur praktischen Arbeit der Gutachter und zur Ausgestaltung der Verfahren bestimmten den weiteren Verlauf der Diskussion, die von Dr. Marion Wüller, der ärztlichen Leiterin der Gutachterkommission, moderiert wurde. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass die ärztlichen Mitglieder die Möglichkeit zum unkomplizierten Dialog mit den Juristen in der Geschäftsstelle der Kommission als hilfreiche Begleitung ihrer Tätigkeit schätzen.

### Schwierig oder nicht? – „Es gibt keine eindeutigen Indizien“

Schwieriger gestalten sich die Dialoge, über die Dipl.-Psychologe und Mediator Heiner Krabbe in seinem Vortrag „Kommunikation mit schwierigen Patienten“ berichtete. Zwischen der Arbeit der Gutachterkommission und der ärztlichen Arbeit in Klinik und Praxis ließen sich durchaus Parallelen ziehen. Probleme schon bei der Terminvergabe und ein prall gefüllter Leitzordner mit Patientenunterlagen, der zur Begrüßung auf dem Tisch des Arztes landet, könnten beispielsweise zwar erste Hinweise auf den weiteren Verlauf der Arzt-Patienten-Beziehung sein. „Doch eindeutige Indizien für ‚schwierige‘ Patienten gibt es nicht“, machte Krabbe deutlich. Schließlich sei die Definition von „schwierig“ eine subjektive Angelegenheit.

Problematische Kommunikation, schwierige Kontaktgestaltung, hohe Emotionalität, wiederholte Beschuldigungen gegen den Arzt, wenig Toleranz für Ambivalenzen – treffen eines oder mehrere dieser Merkmale auf einen Patienten zu, könnte er zu einer von drei Patientengruppen gehören, die Heiner Krabbe als Menschen vorstellte, die nicht aus eigener Kraft aus ihrem Konfliktverhalten herausfinden. Zum einen seien dies Patienten, die Sach- und Beziehungsebene vermischten – „mit ihnen kann man relativ schnell etwas klären und dabei alle Strategien nutzen“, kommentierte der Psychotherapeut. Schwieriger zu erreichen seien diejenigen, die anderen und auch dem Arzt immer wieder Vorwürfe – „und es kommen immer neue“ – machen. Diese Vorwurfsmuster seien nur schwierig aufzulösen; ein solcher Patient müsse zunächst emotional „abgeholt“ werden, bevor eine Zusammenarbeit möglich sei.

Eine dritte Gruppe bildeten Menschen in persönlicher Krise oder mit einer Persönlichkeitsstörung. „Sie liegen buchstäblich mit der ganzen Welt im Krieg, auch mit ihrem Arzt“ – ein Kampf, den der Arzt annehmen müsse. Nicht alle Patienten seien daran interessiert, ihre Konflikte zu lösen, so Krabbe weiter. „Konfliktlerhaltung“ sei mitunter das unterbewusste Ziel; ständig neue Vorwürfe an andere zu formulieren schiebe die Verantwortung weg von der eigenen Person.

Was tun, wenn sich ein Patient als „schwierig“ herausstellt? Heiner Krabbe gab einige Hinweise für die Praxis. „Erst der Kontakt, dann der Inhalt“, gehörte ebenso dazu wie die Empfehlung, im Gespräch sprachlich nicht zu kompliziert zu formulieren und mehr Aussagen zu machen als Fragen zu stellen. „Das gibt Rückhalt: Erst stabilisieren, dann fragen.“ Wichtig sei zudem, ein Patientengespräch strukturiert zu führen. Und zu guter Letzt gelte es, die Abläufe zu verlangsamen. „Geben Sie sich Zeit!“



Dipl.-Psych. Heiner Krabbe

Anzeige

**Bielefelder Pädiatrietage**  
Klassiker und Notfälle in der Pädiatrie  
2.–3. Dezember 2016 | Ravensberger Spinnerei



#### Sitzungen

- Immunschwäche und Impfprobleme
- Akute Anfälle und neuropädiatrische Notfälle
- Angst macht krank – seelische Notfälle
- Notfälle und Klassiker rund um den Bauch
- Notfälle und Klassiker rund um die Hormone
- Notfälle und Klassiker rund um die Lunge

#### Kurse

- Reanimation im Kindesalter
- Betreuung des epilepsiekranken Kindes
- Kinderdermatologie in der pädiatrischen Praxis
- Sonographie Abdomen

**Informationen/Anmeldung**  
[www.paediatrietage-bielefeld.de](http://www.paediatrietage-bielefeld.de)



# Psychosomatische Grundversorgung – internetbasiert

Erfolgreiches Curriculum der Akademie jetzt mit eLearning-Anteilen

von Iris Veit<sup>1</sup>, Gereon Heuft<sup>2</sup> und Elisabeth Borg<sup>3</sup>

eLearning im Kurs „Psychosomatische Grundversorgung“ sinnvoll? Ein klares Ja! Mehr Flexibilität beim Lernen, bessere Vorbereitung auf die Präsenzphasen, langfristiger Zugriff auf Kursinhalte, weniger Fort- bzw. Weiterbildungsstress – das neue Blended-Learning-Konzept „Psychosomatische Grundversorgung“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist die Zukunft.

## Was war bisher?

Mancher mag sich fragen, ob internetbasiertes Lernen sinnvoll sein kann, wenn im Mittelpunkt die Arzt-Patient-Beziehung, Selbstbeobachtung und die Vermittlung emotionaler Kompetenz stehen. Warum sollte das Dozententeam der Akademie für medizinische Fortbildung etwas ändern, wenn die bisherigen Fort- bzw. Weiterbildungskurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich waren?

Seit mehr als 20 Jahren bietet die gemeinsame Fortbildungssakademie der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die Kurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich an. Von mehr als 3000 Teilnehmern wurden die Kurse besucht und besonders wegen ihrer Praxisnähe außergewöhnlich gut beurteilt. Diese hohe praktische Relevanz begründet sich dadurch, dass das Konzept nicht auf die Vermittlung von speziellen Störungen oder einzelnen psychosomatischen Krankheitsbildern ausgerichtet ist. Es geht vielmehr von den Beziehungsmodi der Patienten aus, das bedeutet, von der Interaktion, dem Erscheinungsbild des Patienten und seinem Verhalten in der Sprechsituation mit seinem Arzt/seiner Ärztin. Basierend auf dem Erleben des jeweiligen Patienten trainiert der Arzt/die Ärztin systematisch verbale Interventionen, um den Patienten zu helfen, sich selbst besser zu verstehen. So wird der

Kurs zu einer Art Kompass, um mit ängstlich, narzisstisch, zwanghaft und histrionisch akzentuierten Patienten umgehen zu können – unabhängig davon, ob bereits die Kriterien einer psychischen Störung erfüllt sind. Das Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ und dessen Umsetzung in Westfalen-Lippe wurden von der Bundesärztekammer als beispielhaft gewürdigt und auch von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) zertifiziert. Trotz vieler positiver Erfahrungen und der guten Evaluationsdaten wollten die Dozenten und die Verantwortlichen der Akademie die Kurse weiter optimieren.

Die Dozenten erhofften sich eine bessere Vorbereitung der Teilnehmer. Darüber hinaus sollte der allgemeine Arbeitsstress der Teilnehmer reduziert und ihren Wünschen nach einer besseren Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung Rechnung getragen werden. Da die Medizin weiblicher wird, erhalten die familiären Engagements eine größere Bedeutung. Wochenendkurse werden da eher zu einer Belastung. Hier bot sich in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, die über eine hohe Kompetenz im Bereich Blended Learning verfügt, die Gelegenheit, ein modernes internetbasiertes Umsetzungskonzept für die Psychosomatik-Kurse zu entwickeln.

Gemäß den Vorgaben des Curriculums „Psychosomatische Grundversorgung“ müssen 20 Stunden Theorie und 30 Stunden verbale Interventionstechniken im Kurs vermittelt werden. Im neuen Kurskonzept werden fünf Stunden Theorie in Form von Vorträgen und Videos über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie angeboten. Die Teilnehmer erwerben in der eLearning-Phase wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über allgemeine Gesprächstechniken und über die bereits genannten Beziehungsmodi. Dabei werden die gesprochenen Vorträge durch anschauliche Schemata und mit an Beispielen erläuterten Regeln der Kommunikation ergänzt. Besonders hervorzuheben sind die Kurz-Videos, in denen die genannten Beziehungsmodi mit Schauspielpatienten in einer Hausarztpraxis real und authentisch illustriert werden. Die

Videos und die Vorträge stehen den Teilnehmern auch nach den Kursen weiterhin zur Verfügung, sodass eine Wiederholung und Vertiefung der Inhalte bei Bedarf jederzeit möglich ist.

Dann folgt etwas völlig Neues. Jeder Teilnehmer bereitet auf der Basis dieser praxisnah vermittelten Theorie einen eigenen Fall aus seinem jeweiligen Arbeitsgebiet schriftlich auf, indem er eine Arzt-Patient-Interaktion auswählt, die ihn in seinem Arbeitsalltag berührt hat. Der Teilnehmer beschreibt den Consultationsanlass, den psychosozialen Kontext, in dem dieser Patient lebt, auch bisher schon erkennbare Aspekte seiner Lebensgeschichte und die erlebten Fallstricke in diesem Arzt-Patienten-Kontakt. Im späteren Präsenzteil der Kurse können diese Fallbeispiele zu Rollenspielen in der Gruppe werden. So soll die Fähigkeit der Teilnehmer verbessert werden, sowohl die Beziehungsmodi zu erkennen als auch die passenden Interventionstechniken auszuwählen. Für die schriftliche Darstellung des Falls und die Beantwortung von zehn Single-Choice-Fragen auf der Lernplattform ILIAS zur Selbstüberprüfung des erlernten Wissens werden weitere fünf Unterrichtsstunden angerechnet. Der Präsenzteil, der immer in einer konstanten Gruppe mit maximal 20 Teilnehmern und von dem/derselben Dozenten/Dozentin geleitet wird, umfasst die verbleibenden 40 Unterrichtsstunden. Der „Zeitgewinn“ bei den Präsenzzeiten von insgesamt zehn Unterrichtseinheiten ermöglicht den Teilnehmern, die die Psychosomatik-Kurse im Rahmen der Borkumer Fort- und Weiterbildungswochen belegen, zwei freie Nachmittage im Verlauf der Woche. Für die Teilnehmer der Kurse in der Heimvolkshochschule „Gottfried Könzen“ am Annaberg in Haltern (bisher zwei komplette Wochenenden Freitag bis Sonntag), bedeutet dies, dass die beiden Sonntage komplett frei bleiben. Zehn Stunden flexible Vorbereitung mit hoher Lerneffizienz mittels internetbasierter Fort- bzw. Weiterbildung ergänzen die 40 Stunden Präsenzzeit.

## Stimmen der Teilnehmer und der Dozenten

Die Teilnehmer des in 2016 eingeführten neuen Kurskonzeptes haben dieses in einer ano-

1 Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Herne

2 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

3 Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

nymen schriftlichen Abschlussevaluation sehr positiv beurteilt und sich in folgender Weise geäußert:

„Blended Learning ist ein gutes Instrument, die Teilnehmer auf eine Wissensebene zu heben.“

„Das eLearning ist eine gute Vorbereitung und Einstimmung auf den Kurs und bereitet hervorragend auf die Inhalte im Präsenzkurs vor.“

„Man wusste vorher, was einen erwartet.“

„Großes Lob für die Fallbeispiel-Videos, die direkt dazu anregen, sein Verhalten zum Patienten zu ändern.“

„Verkürzte Präsenzphasen bieten mehr Flexibilität beim Lernen.“

Auch die Dozenten werteten ihre ersten Erfahrungen mit dem neuen Format positiv. Die Teilnehmer seien deutlich besser vorbereitet und wüssten bereits, dass dem Kurs ein systematisches Konzept zugrunde liege. Übungen und Rollenspiele könnten daher viel lebender und näher an den Erfahrungen der Teilnehmer gestaltet werden.

Das Bewährte bleibt erhalten, nämlich die Konstanz einer kleinen Gruppe, die von einem Dozenten über die gesamte Kursdauer begleitet wird. Dadurch entsteht eine vertrauliche und offene Arbeitsatmosphäre. Es bleibt auch der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander als eine Ressource für das Lernen voneinander. Da sowohl ambulant als auch stationär tätige Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachdisziplinen bewusst zusammen in einer Gruppe sind, erfolgt das Lernen zugleich interdisziplinär und sektorübergreifend. Es gelingt damit, den fachübergreifenden Austausch und Modelle von Vernetzung zu fördern. Diese Form der Zusammenarbeit wird auch auf der Ebene der Wissenschaftlichen Leitung und der Dozenten realisiert. Es kooperieren hier immer Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit primär somatisch tätigen Ärztinnen und Ärzten aus den Fachgebieten Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin.

## Fazit

Nach den Erfahrungen der ersten Kurse und den Rückmeldungen von 147 Teilnehmern eröffnet das neue Konzept mehr Flexibilität im Lernen, eine höhere Intensität durch bessere

## FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM

### Psychosomatische Grundversorgung (50 UE)

#### Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken

#### Blended-Learning-Angebot



#### Standort Haltern

##### Termine:

- 1. Telelernphase (5 UE):  
04. Januar – 01. Februar 2017
- 1. Präsenz-Termin (20 UE):  
Freitag/Samstag, 3./4. Februar 2017
- 2. Telelernphase (5 UE):  
22. Februar – 22. März 2017
- 2. Präsenz-Termin (20 UE):  
Freitag/Samstag, 7./8. April 2017

##### Uhrzeiten:

freitags/samstags, jeweils 9.00 – 19.00 Uhr

##### Ort:

Heimvolkshochschule „Gottfried Köngzen“  
KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte  
und Familienpädagogisches Institut der  
KAB Westdeutschlands, Annaberg 40,  
45721 Haltern am See

##### Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft,  
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik  
und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster,  
Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin,  
Psychotherapie, Herne

##### Teilnehmergebühr:

- € 915,00 (Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
- € 999,00 (Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
- € 825,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

#### Standort Borkum

##### Termine:

- Telelernphase (10 UE):  
15. März – 12. April 2017
- Präsenz-Termin (40 UE):  
Sonntag, 30. April – Freitag, 5. Mai 2017

##### Uhrzeiten:

Montag/Mittwoch, 8.30 – 12.15 Uhr,  
Dienstag/Donnerstag, 8.30 – 18.30 Uhr,  
Freitag, 8.30 – 15.00 Uhr

##### Ort:

Nordseeinsel Borkum

##### Hinweise:

Im Rahmen der Seminare wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit jeweils 60 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

##### Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Anja Huster,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Tel.: 0251 929-2202, Fax: 0251 929-  
272202, E-Mail: anja.huster@aeikwl.de

Vorbereitung und eine verbesserte Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung. Das Verhältnis von internetbasiertem Lernen und Präsenzteil hat sich bewährt. Nur sehr wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen dem Blended-Learning-Konzept skeptisch gegenüber. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aka-

demie arbeiten die Dozenten an der weiteren Verbesserung des Konzeptes, vor allem auch der technischen Abläufe. Die Rückmeldungen und Anregungen der bisherigen Teilnehmer werden bei der Planung und Durchführung weiterer Kurse Berücksichtigung finden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Mitwirkung gedankt.

# Wir brauchen die Community!

Neue Online-Plattform „GenderMed-Wiki“ wurde vorgestellt

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

**D**as ist der Weg, auf dem wir Informationen und Erkenntnisgewinn zusammentragen müssen. Wir sind zu unflexibel, wenn wir unsere Erkenntnisse immer nur in Journals zu Papier bringen“, verkündete der Dekan der Medizinischen Fakultät Münster, Univ.-Prof. Dr. Mathias Herrmann, auf dem Kick-Off-Workshop zum Start der Pilotphase des neuen „GenderMed-Wikis“ am 9. September.

„GenderMed-Wiki“ ist eine Wissens- und Austauschplattform zum Thema Gendermedizin, ähnlich dem bekannten Wikipedia. Online sollen Fachbeiträge zu Geschlechterunterschieden bei Erkrankungen und Therapien gesammelt werden. Um deren wissenschaftliche Qualität zu sichern, prüft ein aus einem interdisziplinären Expertenteam bestehendes Review-Board die Beiträge vor deren Veröffentlichung.

## Diskussion über Zukunftsperspektiven

Initiiert wurde die offene Online-Plattform von den Projektleitern Prof. Dr. Bettina Pfleiderer, Präsidentin des Weltärzttinnenbundes und Leiterin der Arbeitsgruppe Cognition & Gender der WWU Münster, PD Dr. Jan C. Becker vom Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten (IfAS) der Medizinischen Fakultät Münster und ihrem Team aus jungen Nachwuchswissenschaftlern. Kooperationspartner sind die medizinischen Fakultäten Duisburg-Essen sowie Innsbruck und das GECKO-Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie der Hochschule Heilbronn. Zu dem Kick-Off-Workshop „Online-Plattform GenderMed-Wiki – Status Quo und Zukunftsperspektiven“ in Münster luden die Initiatoren Experten aus verschiedenen medizinischen Bereichen, der allgemeinen Genderforschung und der Öffentlichkeitsarbeit ein. In kurzen Impulsvorträgen gaben Sabine Oertelt-Prigione von der Charité Berlin und PD Dr. Andrea Kindler-Röhrbaum, Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Essen, zunächst einen Überblick über die Genderforschung und aktuelle Formen der Wissenssammlung und -vermittlung. Anschließend stellten Prof. Pfleiderer und Prof. Dr. Christian Fegeler vom

GECKO-Institut das „GenderMed-Wiki“ näher vor, bevor die Anwesenden gemeinsam über die Zukunftsperspektive der Plattform diskutierten.

## Aufbau einer Community

Durch GenderMed-Wiki soll Fachwissen in der Gendermedizin gebündelt und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Vorrangige Ziele des Wikis seien es, so fasste Prof. Pfleiderer zusammen, für das Thema zu sensibilisieren, eine Community aufzubauen,



Beim Kick-Off-Workshop „Online-Plattform GenderMed-Wiki – Status Quo und Zukunftsperspektiven“ diskutierten Experten aus unterschiedlichen Bereichen über die Zukunft der offenen Online-Plattform. Fotos: mch

die den Wissenstransfer und -austausch vorantreibt, sich vernetzt und interagiert, aber auch neue Forschungsfragen und -projekte initiiert. „Wir hoffen auf die Community“, sagte Pfleiderer. Denn: „Trotz aller Bemühungen in der individualisierten Medizin gehört die geschlechterspezifische Medizin weder in der medizinischen Forschung noch in der klinischen Medizin zum Mainstream“, erläuterte PD Dr. Andrea Kindler-Röhrbaum. Das Wiki steht dabei verschiedenen Gruppen wie z. B. Ärztinnen und Ärzten, Studierenden, Lehrenden oder Pressevertretern offen.

Warum wurde gerade das Medium eines Wikis für diese Zwecke gewählt? Das medizinische Wissen nimmt durch die Fülle an Informationen und Daten, die jeden Tag produziert werden, immer schneller zu. Um die neuen Erkenntnisse zeitnah zur Verfügung zu stellen, braucht man ein flexibles Medium wie das Wiki, so Sabine Oertelt-Prigione. Zugleich sei die Idee, die dem Wiki zugrunde liegt, die einer Ko-Kreation, die das Prinzip der Schwarm-In-

telligenz nutzt. „Ich selber werde niemals alle Informationen als Einzelperson zur Verfügung haben. Das ist mir besonders bei so einem schnellen Wissenszuwachs als Einzelperson nicht möglich.“ Daher braucht man ko-kreative Prozesse und viele Menschen, die bei dem gemeinsamen Projekt mitmachen. „Die Idee hinter der Schwarm-Intelligenz ist, dass die Menge der Individuen, die ihre Informationen, Erfahrungen und ihr Bewusstsein zusammenbringen, viel mehr erreichen können, wenn sie ein gemeinsames Ziel haben.“ Das Wissen könnte dann mit Hilfe der offenen Plattform allen zur Verfügung gestellt werden.

## Qualitätskontrolle

Dennoch beinhaltet dieser innovative Ansatz auch Herausforderungen, die bei dem Workshop nicht außen vor gelassen wurden. Zum einen fordert der ko-kreative Prozess von den Nutzern Diplomatie und die Zurückstellung ihres Egos, da nicht so sehr die individuelle Leistung, sondern die kollektive im Vordergrund steht. Außerdem ist die Frage nach dem wissenschaftlichen Niveau von großer Bedeutung. Hierzu vertrat Prof. Pfleiderer eine klare Linie: „Der Erfolg des Projektes ist davon abhängig, dass das, was drinsteht, wissenschaftlich valide ist. Deswegen brauchen wir zumindest am Anfang den Review-Prozess.“ Wichtig sei außerdem, dass die Beiträge nicht anonym veröffentlicht werden können. Mit dem Anwachsen der Community könne die Nutzergemeinschaft mehr und mehr die Qualitätskontrolle der Artikel übernehmen. Die Wiki-Nutzer würden daran ein großes Interesse haben, da sie sich mit dem gemeinsam gestalteten Produkt verbunden fühlten.

Nach einer Pilotphase mit den Medizinischen Fakultäten Münster und Duisburg-Essen wird die öffentliche Nutzung des „GenderMed-Wikis“ unter [www.gendermed-wiki.de](http://www.gendermed-wiki.de) ab Januar 2017 möglich sein. Weitere Informationen sind unter [www.gendermedlearning.de](http://www.gendermedlearning.de) zu finden.



# Transkulturelle Kompetenz stärken

Zehnter DTPPP-Kongress in Bielefeld

von Klaus Dercks, ÄKWL

**T**ranskulturelle Kompetenz für medizinisches Personal ist gefragter denn je – doch während der Versorgungsbedarf angesichts weltweiter Migration und Flüchtlingsströme wächst, hat die Vermittlung dafür benötigter Kompetenzen noch nicht hinreichend Eingang in die medizinische Ausbildung gefunden, findet der Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (DTPPP). Grund genug, beim zehnten Kongress des Verbands, der im September in Bielefeld stattfand, drei Tage lang die vielfältigen Aspekte einer kultursensiblen Patientenversorgung im Zusammenspiel der Gesundheits-Professionen zu beleuchten.

Transkulturelle Kompetenz zu vermitteln ist zentrales Anliegen eines geplanten neuen Fortbildungsangebots, das die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beim Kongress in Bielefeld vorstellt. Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, erläuterte, dass die Interaktion von Ärztinnen und Ärzten und ihren Patienten unter anderem durch unterschiedliche kulturelle Vorbedingungen und unerschiedliche Erwartungen geprägt sei. „Kulturelle und sprachliche Barrieren können die zielorientierte Behandlung erschweren.“ Das Curriculum zum Erwerb des Zertifikats Transkulturelle Medizin, das auch bundesweit wegweisend sei, könne künftig fachübergreifend die Expertise verschiedener Berufsgruppen verknüpfen. Es biete damit Ansatzpunkte zur Optimierung der Versorgung. Ärzte unter transkulturellem Aspekt fit zu machen für die Diagnostik und Therapie somatischer und psychiatrischer Erkrankungen und so das Management der Versorgung von Migranten zu verbessern, bedeute einen hohen Anspruch. Das Curriculum sieht dazu 50 Unterrichtseinheiten vor, von denen 13 als eLearning-Maßnahme gestaltet sind. Die Pilotveranstaltung soll während der Fort- und Weiterbildungswocche auf Borkum im kommenden Jahr stattfinden.

## Resilienz entwickeln

Doch zunächst richtete der Kongress den Blick ins Ausland: Kees Laban vom Zentrum für transkulturelle Psychiatrie De Evenaar (Nie-



Kongresspräsidentin Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski (3. v. r.) begrüßte in Bielefeld als Referenten u. a. Hans Rohlof, Marianne Kastrup MD, PhD, Dipl.-Päd. Barbara Rosenthal, Elisabeth Borg, dr. Kees Laban, Dr. Ute Teichert und Dr. Ljiljana Joksimovic (v. l. n. r.).

Foto: kd

derlande) legte anhand von Studien dar, dass die Prävalenz für posttraumatische Belastungsstörungen und Depressionen bei Flüchtlingen höher ist als in der Wohnbevölkerung – und sogar höher als im Herkunftsland der Flüchtlinge. Nach traumatischen Erfahrungen, aber auch nach der Flucht seien die Ressourcen geschwächt, Resilienz zur Bewältigung der Situation zu nutzen oder zu entwickeln. Physische Fitness, soziale Unterstützung, Vorbilder und das Erkennen eines Sinns auch in Widrigkeiten – all dies könne beitragen, die psychische Widerstandsfähigkeit von Flüchtlingen nach der Flucht zu stärken.

Marianne Kastrup, Leiterin des Centre for Transcultural Psychiatry in Kopenhagen, legte die Bedeutung transkultureller Kompetenz für Angehörige von Gesundheitsberufen dar. Die europäische Arztausbildung bereite auf eine Arzt-Patient-Beziehung „auf Augenhöhe“ vor – Patienten aus anderen Kulturen könnten jedoch ganz andere Erwartungen an diese Beziehung haben. Kultursensibilität zu erhöhen erfordere deshalb neben kulturellem Basiswissen vor allem die Fähigkeit zur Empathie. „Das alles lässt sich jedoch nicht technisch in einem Kurs lernen, es braucht viel mehr.“ Kastrup empfahl die Guidance Papers der European Psychiatric Association, die einen Überblick über Trainings zur Kulturkompetenz geben. Lohn transkulturellen Engagements sei nicht nur eine größere Zufriedenheit mit Situationen interkultureller Interaktion, sondern

auch ein Lerngewinn über andere Kulturen, realistischere Erwartungen an Patienten und eine verbesserte Fähigkeit, Missverständnisse aufzulösen.

Eine andere, aus dem jüdischen Glauben erwachsene Sicht auf die Arbeit mit Patienten legte Rabbi Nils Jakob Ederberg dar. „Pastoral Care“ im jüdischen Kontext unterscheidet sich in vielem von der christlich geprägten Krankenseelsorge. In der Praxis würden Patienten aus dem Kreis der rund 100.000 Mitglieder jüdischer Gemeinden in Deutschland ihre religiös motivierten Wünsche eher selten äußern. Oft sei es schwierig, diese Wünsche zu erfüllen – „ein ausbaubedürftiges Feld“.

Dr. Hamid Peseschkian, Leiter der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie, sah Psychiater und Psychotherapeuten nicht nur in der Verantwortung für die Versorgung ihrer Patienten, sondern auch als Aufklärer und Brückenbauer im europäischen und globalen Kontext. „Wir sind die Beziehungsexperten“, machte Peseschkian deutlich – wichtig in einer Zeit, in der Beziehungen schwierig oder gleich ganz zerstört, die Frustrationstoleranz niedrig und die Reizbarkeit groß seien. Psychiater und Psychotherapeuten seien die Geeigneten, die Bevölkerung über die Chancen einer (nicht nur wirtschaftlichen) Globalisierung als Bereicherung aufzuklären. „Auch Europa ist derzeit ein spannender Kontinent. Hier findet Geschichte statt.“

# Haftungsfälle in der Allgemeinmedizin

Serie „Neminem laedere“

von RA Patrick Weidinger

**D**as Fachgebiet der Allgemeinmedizin spiegelt – als meist erster Ansprechpartner des Patienten – sämtliche Facetten ärztlicher Haftung sowie alle Größenordnungen des Schadenersatzes. In der statistischen Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen<sup>1</sup> imponeert die Allgemeinmedizin mit Platz drei der häufigsten beteiligten Fachgebiete<sup>2</sup>. Fälle aus dem Portfolio einer Haftpflichtversicherung und aus der Rechtsprechung zeigen typische Risikopotentiale und sensibilisieren für mögliche Fehlerquellen.

Fast alle Haftungsfälle können heute unter das sogenannte Patientenrechtegesetz<sup>3</sup> subsumiert werden. Es ist wichtig, dessen wesentlichen Regeln zu kennen (Kasten 1).

In einem Fachgebiet mit hohem Patientenaufkommen und unterschiedlichsten Krankheitsbildern gelingt eine Schadenprophylaxe am ehesten durch Sensibilisierung für Schadenpotentiale. Großschäden<sup>4</sup> der Assekuranz können hierzu Anhaltspunkte liefern (Kasten 2). Schäden mit niedrigerem finanziellen Aufwand entsprechen den Großschadenerkenntnissen und zeigen zudem Zwischenfälle außerhalb von Behandlungs- oder Aufklärungsfehlern. So wurde einem Arzt angelastet,

1

## Handele ich nach dem Patientenrechtegesetz?

1. Ich halte mein Wissen aktuell und behandle nach den anerkannten fachlichen Standards.
2. Ich sorge für eine vollständige Befunderhebung und für die Sicherung der Befunde.
3. Ich erläutere dem Patienten in verständlicher Weise alle für die Behandlung wesentlichen Umstände.
4. Sogenannte beherrschbare Risiken wie Hygienemängel eliminiere ich.
5. Vor medizinischen Maßnahmen, insbesondere vor Eingriffen, hole ich die Einwilligung des Patienten ein. Zuvor kläre ich den Patienten über sämtliche für die Einwilligung maßgeblichen Umstände mündlich, rechtzeitig und verständlich auf. All dies dokumentiere ich so, dass sich später keine Zweifel ergeben können.

dass er einem stehenden Patienten trotz dessen erkennbarer Kreislaufprobleme eine Injektion gab, dieser stürzte und sich eine Kopfverletzung zuzog.

Bei den Großschäden imponieren Herzinfarkte sowie Hirninfarkte/Hirnblutungen. Einschlägige Symptome müssen immer zum Ausschluss einer solchen Erkrankung führen. (Hinweise

2

## Sachverhalte aus Großschäden eines Versicherungsunternehmens

**Herzinfarkt nicht befundet/diagnostiziert.** Beispiele: Herzstolpern mit Parästhesien im Arm führt zu Lungenröntgen; thorakale Beschwerden werden in mehreren Fällen ohne weitere Diagnostik auf Wirbelsäulenleiden zurückgeführt, (Beispiele: „HWS-Syndrom nach Gartenarbeit“ oder „Zerrung/WV in einer Woche“, Brennen im Epigastrium führt zur Diagnose „Gastritis“); fehlerhafte EKG-Interpretation

**Hirninfarkt/Hirnblutung nicht befundet/diagnostiziert.** Beispiele: Übelkeit, Schwindel, Nackenschmerzen führen zu Kranken-

gymnastik HWS/BWS; Nackenschmerzen, Sensibilitätsstörungen im Arm, Kopf- und Augenschmerzen sowie Schwindelanfälle führen zur Diagnose Erschöpfungssyndrom; Schwindel und Erbrechen führen zur ASS-Gabe.

**Fehler bei poststationärer Behandlung.** Beispiele: Empfohlene Marcumarisierung unterlassen/abgesetzt/überdosiert; HWS-Implantatkontrolle unterlassen; Blutdruck/Nierenwerte nicht kontrolliert

### Borreliose nicht diagnostiziert.

Beispiel: Anhaltende Giederschmerzen werden als Erkältungsfolge gesehen.

**Ansonsten betrafen Diagnose/Befunderhebungsfehler:** Osteosarkom, Thrombose nach Langstreckenflug, Abszess im Brustbereich, Spinalkanalabszess, Krebsneubildung Nieren, Leukämie, Verschluss der Arteria vertebralis, Sehnenabriß Mittelfinger, Blinddarmdurchbruch, diabetische Gangrän

**Behandlungsfehler betrafen unter anderem die Medikamentenverordnung** (Kontaindikation missachtet, Namensverwechslung, falsche Dosierung, Dauerverschreibung auf Patientenwunsch).

zu Herzinfarkten siehe Kasten 3). Die Rechtsprechung bestätigt den Eindruck, dass im Fachgebiet Allgemeinmedizin besonders Befunderhebungs- und Diagnosefehler eine Rolle spielen.

#### Beispiele:

■ Ein Hausarzt handelt befunderhebungsfehlerhaft, wenn er vom Patienten geschilderte Schmerzen im unteren Rücken und in der linken Gesäßhälfte unzureichend untersucht und der Patient drei Tage später aufgrund einer Gewebeentzündung im Gesäßbereich (Entzündung des perirektalen und perianalen Fettgewebes) mit Verdacht auf eine bakterielle Infektionskrankheit der Unterhaut und Faszien (nekrotisierende Fasziitis) notfallmäßig operiert werden muss.<sup>5</sup>

■ Ein Fehler in der Befunderhebung kann zur Folge haben, dass der behandelnde Arzt für eine daraus folgende objektiv falsche Diagnose einzustehen hat. Aufgrund eines kribbelnden Taubheitsgefühls in zwei Fingern und an einem Ohr und einer schmerzhafte Bewegungseinschränkung bei Kopfdrehung wurde die Diagnose HWS-/BWS-Syndrom gestellt. Nach Gabe schmerzlindernder Medikament trat eine leichte Besserung ein. Später stationäre Aufnahme wegen Subarachnoidalblutung<sup>6</sup>.

■ Eine Einstandspflicht ist nicht gegeben, wenn sich die fehlerhafte Diagnose als vertretbare Deutung erhobener Befunde darstellt. Zwar kann ein Kopfschmerz ein Anzeichen für eine Subarachnoidalblutung sein, aber die Beklagte hatte eine ausführliche neurologische Untersuchung ohne pathologisches Ergebnis vorgenommen, so dass die Diagnose Migräneerscheinung vertretbar war<sup>7</sup>.

■ Die Überweisung zum augenärztlichen Notdienst war rechtmässig, da die Sehstörungen auf beiden Augen („Flimmersehen“) nach grob-neurologischer Untersuchung und Messung von Blutdruck und Puls keinen pathologischen Befund (Schlaganfall) ergeben haben<sup>8</sup>.

■ Bei einem 57 Jahre alten Patienten, dessen Mutter an Darmkrebs verstorben ist, entspricht es fachärztlichem Standard, im Rahmen einer therapeutischen Sicherheitsaufklärung auf die Möglichkeit einer Koloskopie hinzuweisen. Dies zu unterlassen ist ein grober Fehler mit der Folge, dass der Arzt beweisen muss, dass eine spätere Darmkrebskrankung auch bei durchgeföhrter Koloskopie nicht anders verlaufen wäre<sup>9</sup>.

■ Es ist ein grober Behandlungsfehler, wenn ein Arzt bei Vorliegen eines eindeutig pathologischen EKGs, das einen stattgehabten Herz-

#### 3

### Risikomanagement Diagnose Herzinfarkt

- Bei unklaren thorakalen Beschwerden sind immer akut lebensbedrohliche Erkrankungen auszuschließen.
- Dies gilt nicht nur bei plötzlich auftretenden Schmerzen im Bereich des Oberbauches/Brustkorbes mit Ausstrahlung z. B. in einen Oberarm, Schweißausbruch und klammer Haut.
- Dies gilt aber auch bei unspezifischen Symptomen wie Rückenbeschwerden, für die keine ganz eindeutige Ursache feststeht.
- Klärungsbedarf besteht auch, wenn trotz vermeintlich valider anderweitiger Krankheitsursache die Beschwerden fortbestehen oder sich verstärken.
- Kommt für das Beschwerdebild eine Herzerkrankung in Betracht, sind entsprechende diagnostische Maßnahmen in die Wege zuleiten (wie EKG, Bestimmung herzspezifischer Enzyme).

#### 4

### Leitsätze für den Umgang mit Patientenvorwürfen

- Lassen Sie ein vom Patienten gewünschtes Gespräch zu und steuern Sie es.
- Verinnerlichen Sie, dass der Patient Sie immer als den Stärkeren wahrnimmt.
- Deshalb haben Sie im Falle von Vorwürfen keine Verteidigungsreaktion nötig!
- Zeigen Sie Empathie. Vergessen Sie nicht die wichtige Fragen „Wie geht es Ihnen?“ und „Kann ich etwas für Sie tun?“.
- Bieten Sie dem Patienten eine Lösung an, schlagen Sie zum Beispiel vor „Wir könnten durch die Gutachterkommission und Schlichtungsstelle für Sie kostenfrei klären lassen, ob meine Behandlung korrekt war“, oder „Ich melde den Sach-

verhalt meiner Haftpflichtversicherung. Diese wird sich kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen und den Fall prüfen“.

- Geben Sie kein Haftungsanerkenntnis („Ich bin schuld und komme für die finanziellen Folgen auf“) ab, sondern formulieren Sie bei Bedarf „Wenn sich herausstellt, dass ich schuld bin, wird meine Haftpflichtversicherung Schadenersatz leisten“.
- Beachten Sie die allgemeinen Regeln: Verweigern Sie dem Patienten nicht die Einsicht in seine Behandlungsunterlagen bzw. die Herausgabe von Kopien, zeigen Sie dem Versicherer drohende Schadenersatzforderungen an, wahren Sie die Fristen von Mahnbescheid oder Klage.

infarkt unklaren Alters ausweist, es unterlässt, den Patienten sofort unter notärztlicher Begleitung in ein Krankenhaus einzuweisen<sup>10</sup>.

■ Wird bei einer jugendlichen Patientin die Ursache eines erhöhten Blutdrucks (160/100) nicht abgeklärt, liegt ein Befunderhebungsfehler vor. Kommen weitere Alarmzeichen – mehrfache Bewusstlosigkeit – hinzu, ist von einem groben Fehler auszugehen (Folge: Verlust beider Nieren)<sup>11</sup>.

### ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsdirektor der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt:  
Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

■ Erhebt ein Patient Vorwürfe und stellt Schadenersatzansprüche, sollte eine Klärung ohne persönlichen Streit angestrebt werden (Kasten 4). Auch wenn dies nicht in allen Fällen die Situation befriedet<sup>12</sup>: Offenheit und Empathie des Arztes können – und das belegen zahlreiche Fälle – die Grundlage dafür sein, dass trotz ärztlichem Fehler das Behandlungsverhältnis fortgeführt wird.

- 1 Veröffentlicht auf der Pressekonferenz der Bundesärztekammer vom 16. März 2016
- 2 Platz 2, wenn man die hausärztlich tätigen Ärzte hinzurechnet.
- 3 Gemeint sind hier die Haftungsregeln der §§ 639a ff BGB
- 4 Schadenfälle mit einem Schadenaufwand von mindestens 200.000 Euro (bedingt in der Regel durch schwere Dauerschäden)
- 5 OLG Hamm, 31.10.2014 – 26 U 173/13, JurionRS 2014, 26791
- 6 OLG Frankfurt am Main, 11.02.2014 – 8 U 201/11, JurionRS 2014, 36145
- 7 OLG Koblenz, 29.09.2015 – 5 U 617/15, JurionRS 2015, 37312

- 8 Oberlandesgericht Hamm Urt. v. 10.11.2008, Az.: 3 U 268/07 JurionRS 2008, 53813
- 9 OLG Köln, 06.08.2014 – 5 U 137/13 JurionRS 2014, 21466
- 10 OLG Braunschweig, Urteil vom 19. Juni 2013 – 1 U 49/07 –, juris
- 11 OLG Frankfurt, Urteil vom 11. Februar 2014 – 8 U 201/11 –, juris
- 12 Christine Kensche, Schuld hat immer der Arzt in DIE WELT vom 02.08.2016 Wenn der Doktor schlechte Nachrichten hat, werden viele Patienten rabiat. („Florian Vorderwülbecke von der TU München hat Mediziner zu ihren Gewalterfahrungen befragt. Er wurde selbst Opfer eines Angriffs.“)

## Das kann doch nicht so schwer sein...?

CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2016

CIRS-NRW-Gruppe\*

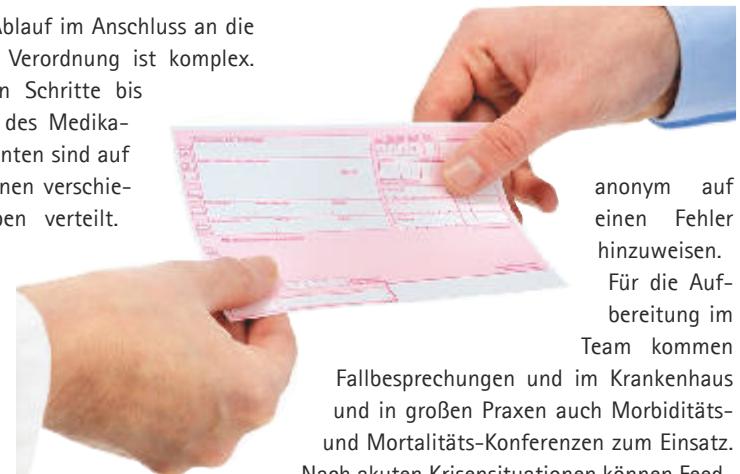
**U**nerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit der Arzneimitteltherapie stellen in wissenschaftlichen Untersuchungen und in Meldesystemen eine der größten Fehlergruppen dar. Auch in CIRS-NRW betrafen im letzten Quartal wieder zwölf von insgesamt 52 Fehlermeldungen die Medikation.

Besonders häufig waren dabei Medikamentenverwechslungen, also die sogenannten Lookalikes und Soundalikes (Fallnrn.: 132518, 135114, 135116, 135119, 135415), gefolgt von Fehldosierungen (Fallnrn.: 132975, 134873, 135120, 131783) sowie Fehlverordnungen (Fallnrn.: 135123, 135122) und Non-Compliance (Fallnr.: 135112).

Im Vergleich mit den hohen Fehler- und Schadensfallzahlen wirkt der Vorgang der Rezeptausstellung bzw. Medikamentenverordnung auf den ersten Blick eher einfach und ist schnell erledigt. Allerdings zeigt sich in der Aufarbeitung der Fehlermeldungen eine hohe Komplexität mit entsprechendem Fehlerpotential. Zum Beispiel stehen in der Auswahl des Wirkstoffes mögliche Kontraindikationen und Wechselwirkungen oft nicht im Fokus; insbesondere wenn die Kontraindikationen chronische Erkrankungen ohne aktuelle Beschwerden sind. Der Überblick über mögliche Wechselwirkungen bleibt ebenfalls oft unvollständig, vor allem wenn die vorbestehende Medikation fach fremd ist.

Auch der weitere Ablauf im Anschluss an die Rezeptierung bzw. Verordnung ist komplex. Die administrativen Schritte bis zur Aushändigung des Medikaments an den Patienten sind auf verschiedene Personen verschiedener Berufsgruppen verteilt. Hier treffen also die Herausforderungen des Medikationsmanagements auf die Schnittstellenproblematik – mit besonders vielen Beteiligten beim Übergang der Behandlung zwischen ambulant und stationär. Patient oder Angehörige müssen an mehreren dieser Schritte mitarbeiten, vor allem aber bei der letzt endlichen Einnahme. Fehler bleiben besonders dabei häufig unbemerkt.

Für Komplexität und Fehleranfälligkeit sensibilisieren können Fehlermeldungen wie die oben genannten. Diese Fehler werden nicht absichtlich gemacht und haben fast immer eine systematische personale, prozessuale oder technische Komponente. Um die Patientensicherheit bei der Medikation zu erhöhen, sollte jeder Fehler als Chance betrachtet werden und dazu motivieren, aus diesem zu lernen und Schwachstellen im System aufzuzeigen.



anonym auf einen Fehler hinzuweisen.  
Für die Aufbereitung im Team kommen

Fallbesprechungen und im Krankenhaus und in großen Praxen auch Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen zum Einsatz. Nach akuten Krisensituationen können Feedbackrunden und im weiteren Verlauf Supervisionen und die Vorstellung in Qualitätszirkeln die Aufarbeitung erleichtern. Jeder Medikationsfehler sollte zum Anlass genommen werden, im Team nach systemimmanenten Schwächen zu suchen, diese zu analysieren und Strategien zu suchen, wie diese künftig verhindert können. Alle diese Maßnahmen können helfen, eine Fehlerkultur zu etablieren, in der die Beteiligten nicht nach einzelnen Schuldigen am Ende einer Fehlerkette suchen, sondern Fehlermeldungen und Fehleranalysen selbstverständlicher Alltag sind. Eine solche Fehlerkultur ermöglicht uns allen das Lernen aus Fehlern, aus unseren eigenen und aus denen anderer.

**CIRS NRW**

Bei der Aufarbeitung von Medikationsfehlern kommen verschiedene Strategien zum Einsatz. CIRS bietet jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, persönlich und

\* Für die CIRS-NRW Gruppe:  
Christoph Fedder, Evangelisches Krankenhaus Hagen-Haspe GmbH  
Dr. Michael Gösling, Christophorus-Kliniken, Coesfeld-Dülmens-Nottuln  
Marina Buchmann, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

## Krebsforscher Prof. Ekkehard Grundmann wurde 95

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Ekkehard Grundmann vollendete am 28. September sein 95. Lebensjahr. Der anerkannte Krebsforscher leitete 16 Jahre lang das Institut für Pathologie der WWU Münster – wo man auch einmal auf außergewöhnliche Weise sein Engagement honorierte.



Prof. Dr. Ekkehard Grundmann

Geboren wurde Prof. Grundmann in Eibenstock im Erzgebirge, an den Universitäten in Freiburg und Wien studierte er Medizin. Er legte sein Staatsexamen 1958 ab und promovierte zwei Jahre später. Die Habilitation folgte im selben Jahr. Nach seiner Ernennung zum außerordentlichen Professor

in Freiburg und einem Studienaufenthalt in den USA übernahm Grundmann 1963 die Leitung des Instituts für experimentelle Pathologie bei Bayer in Wuppertal. Für das Unternehmen war der Wissenschaftler acht Jahre tätig,

bis er dem Ruf an den Lehrstuhl für Pathologie und Pathologische Anatomie an die WWU Münster folgte. Bis zu seiner Emeritierung leitete er dort das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie. Unter anderem durch die Veröffentlichung von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten und zahlreichen Lehrbüchern machte sich der Onko-Pathologe national und international einen Namen,

sodass auch das Deutsche Krebsforschungszentrum Ende der 70er Jahre auf ihn aufmerksam wurde. Als er dessen Ruf nicht annahm, feierte die Uni Münster den Entschluss mit einer „Bleibefete“ – inklusive Feuerwerk.

Richtungsweisend für die Krebsforschung gilt Prof. Grundmanns Einsatz für die Errichtung eines Knochengeschwulstregisters und den Aufbau eines allgemeinen Krebsregisters in Münster. Ebenfalls engagierte sich der Forscher von 1970 bis 1980 als Vorstandsvorsitzender und später als Ehrenvorsitzender der Deutschen Krebsgesellschaft.

„Entsprechend meinen wissenschaftlichen Arbeiten und meiner Vorstandstätigkeit in der Landeskrebsgesellschaft lag mir damals daran, die Kollegen auf die Notwendigkeit der Krebsvorsorge-

Untersuchungen hinzuweisen, die ja auch heute noch bei den Männern nicht konsequent vorgenommen werden können“, so erklärt Prof. Grundmann sein Engagement für die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL von 1976 bis 1980 als Vorstandsmitglied. Aufgrund seiner Erfahrung und Kompetenzen war die Unterstützung Grundmanns gerade in den Gründungsjahren der Akademie bedeutend. Zusätzlich wirkte er von 1977 bis 1992 als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der ÄKWL mit.

Prof. Grundmann wurde für seine Verdienste vielfach ausgezeichnet, u. a. erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universitäten Düsseldorf und Concepción de Chile, die Rudolph-Virchow-Medaille und den Großen Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes.

## Immer neugierig geblieben – Trauer um Prof. Buddecke

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Prof. Dr. Eckhart Buddecke, der am 3. August 2016 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

„Die Wissenschaft ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.“ Mit dieser Abwandlung eines Jean-Paul-Zitates beschrieb Prof. Buddecke seine Leidenschaft für die wissenschaftliche Forschung. Bereits nach seinem Medizinstudium in Göttingen, das der gebürtige Greifswalder 1952 mit dem Staatsexamen und anschließender Promotion abschloss, begann er seine wissenschaftliche Laufbahn in der Max-Planck-Gesellschaft und an den Universitäten in Gießen und Tübingen.

1962 wurde Buddecke zum Wissenschaftlichen Rat, 1963 zum außerordentlichen Professor ernannt. Drei Jahre später wurde er an die münstersche Universität berufen und dort ordentlicher Professor für Physiologische Chemie und ab 1967 Direktor des Institutes für Physiologische Chemie und Pathobiochemie. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Emeritierung 1988 inne.

Das „Paradies“ der Wissenschaft versuchte Prof. Buddecke stets auch seinen Studierenden zu vermitteln. Diejenigen, die ihn als Lehrenden erlebten, bewundern seine Gabe, komplexe Themen verständlich zusammenzufassen. Zudem zeichnete er sich als Alleinautor von fünf Lehrbüchern



Prof. Dr. Eckhart Buddecke  
Foto: fz/Manfred Thomas

aus, die heute zu den Standardlehrwerken zählen. Von seinem wohl bekanntesten Buch „Grundriss der Biochemie“ sind in Deutschland neun Auflagen erschienen und Übersetzungen ins Italienische und Spanische angefertigt worden. Zu Buddeckes Lebenswerk gehören außerdem

*Fortsetzung S. 24*

### TRAUER

Prof. Dr. med.  
Gerhard Lausberg, Bochum  
\* 29.07.1927 † 05.06.2016

rund 250 wissenschaftliche Publikationen. Seine Untersuchungen waren nicht nur für den Wissenschafts- und Lehrkosmos bedeutend, sie schufen gleichzeitig einen direkten Patientennutzen. Vor allem seine Beiträge zur Grundlagenforschung vermehrten Kenntnisse zur Entstehung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten wie Arteriosklerose und Rheumatismus. Aufgrund seiner Kompetenz auf dem Gebiet

kooperierte er eng mit dem Institut für Arterioskleroseforschung der Uni Münster und war ab 1982 gleichzeitig dessen Direktor.

In der Ärztekammer Westfalen-Lippe gab Buddecke sein Fachwissen in Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung weiter. Von 1972 bis 1992 unterstützte er die Weiterbildung als Prüfer und Fachbegutachter im Gebiet der Pathologie. „Wer

fördern will, ist auch gefordert“, begründete der Laboratoriumsmediziner sein Engagement und gründete 2003 die Eckhart-Buddecke-Stiftung zur Unterstützung der Grundlagenforschung. Seitdem wurden jedes Jahr von dieser Stiftung, die er mit den Tantiemen aus seinen Buchverkäufen finanzierte, junge deutsche Wissenschaftler mit dem mit 10.000 € dotierten „PRO-SCIENTIA-Förderpreis“ ausgezeichnet.

Bis ins hohe Alter sei Prof. Buddecke aktiv gewesen und immer neugierig geblieben, berichtet seine Ehefrau Prof. Dr. Annette Schmidt-Buddecke. Er habe den aktuellen Forschungsstand immer verfolgt und verfasste bis Ende vergangenen Jahres Gutachten für Fachpublikationen und Förderanträge. Für sein Lebenswerk wurde Prof. Buddecke 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. ■

## GLÜCKWUNSCH

### Zum 104. Geburtstag

Dr. med. Marga Bockholt,  
Iserlohn 16.11.1912

### Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Burkhard Knaut,  
Ahaus 20.11.1919

### Zum 96. Geburtstag

Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck,  
Recklinghausen 01.11.1920

### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Helmut Witkop,  
Paderborn 03.11.1923

Dr. med. Hildegard von Kemphen, Rheine 26.11.1923

### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Gisela Strake,  
Rietberg 03.11.1926

Dr. med. Marianne Mündlein,  
Paderborn 04.11.1926



© Fotolia.com/Falkenauge

### Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Walk,  
Bielefeld, 15.11.1936

Prof. Dr. med. Günther Cunitz,  
Wetter 17.11.1936

Dr. med. Manfred Hinzmann,  
Bielefeld 10.10.1936

### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Folker Adam,  
Lüdenscheid 02.11.1941

Dr. med. Ludwig Seitz,

Dortmund 10.11.1941

Layla Sires-Kashgari,

Höxter 24.11.1946

Dr. med. Marita Feyerabend,  
Unna 18.11.1941

Dr. med. Wolfgang Nolte,  
Gelsenkirchen 29.11.1946

### Zum 70. Geburtstag

Stefanie Schlotmann-Glas,  
Dortmund 03.11.1946

### Zum 65. Geburtstag

Dr.-medic. (RO)  
Marina-Liana Burlan,  
Sprockhövel 11.11.1951

Dr. med. Rolf-Eckhard Grabbe,  
Porta Westfalica 06.11.1946

Dr. med. Rüdiger Fischer,  
Ibbenbüren 12.11.1951

Dr. med. Wilhelm Nensa,  
Herne 13.11.1946

Dr. med. Harvey Juergens,  
Oelde 29.11.1951

ENGAGIERT FÜR DIE ÄRZTLICHE SELBSTVERWALTUNG:

## Dr. Michael Schwarzenau feierte runden Geburtstag

Ob es um ärztliche Interessenvertretung, um die Gestaltung der ärztlichen Berufsausübung oder um die Wahrnehmung von Patientenbelangen geht – wenn Dr. phil. Michael Schwarzenau das weite Arbeitsfeld der ÄKWL erläutert, wird deutlich, dass Leidenschaft mit im Spiel ist. „Ärztekammer“ bedeutet in Westfalen-Lippe mehr als nur „Verwaltung“. Dafür tritt Dr. Schwarzenau seit über 20 Jahren mit Nachdruck ein – am 6. September feierte der Hauptgeschäftsführer der ÄKWL seinen 60. Geburtstag.

1995 trat der gebürtige Dortmunder als Referent in den Dienst der Ärztekammer. Seit 2006 trägt er als Hauptgeschäftsführer Sorge für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kammer als moderner Dienstleister für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe. Dazu gehört die Verantwortung für über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer. „Das Haus gemeinschaftlich weiterentwickeln“, umreißt Schwarzenau sein Ziel als Dienststellenleiter. Dazu gelte es, Fachkräfte mit Spezialwissen zu gewinnen und deren Identifikation mit der Kammer zu fördern.

Defizite in der Struktur des Gesundheitswesens identifizieren und einen Ausgleich schaffen: In über zwei Jahrzehnten hat sich Michael Schwarzenau immer wieder auch in Problemfeldern der Patientenversorgung engagiert, deren Lösung heute selbstverständlich erscheint. So richtete er den Fokus auf die medizinische Hilfe für wohnungslose Menschen – Nordrhein-Westfalen ist heute das einzige Bundesland, das über eine Rahmenvereinbarung und ein Umsetzungskonzept für diese Versorgungsaufgabe verfügt. Auf dem seinerzeit noch

unbestellten Feld der Patientenorientierung im Gesundheitswesen förderte Schwarzenau in den 1990er Jahren zunächst noch modellhaft organisierte, später im Regelbetrieb erfolgreiche Beratungsangebote. Auch die Themenbereiche eHealth und Telematik liegen ihm am Herzen. Seit 2016 ist er Aufsichtsratsvorsitzender des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen.

Während 2015 die Zahl der nach Westfalen-Lippe ziehenden Flüchtlinge rasant stieg, lud Dr. Michael Schwarzenau zum „Runden Tisch“ ein, der dem Informationsaustausch über pragmatische Lösungen zur Versorgung der Asylsuchenden diente. Dass dies zügig und effektiv gelang, ist für die Hauptgeschäftsführer der ÄKWL einer von vielen Belegen für die Flexibilität der ärztlichen Selbstverwaltung. „Wer außer der Selbstverwaltung hätte es sonst machen sollen“, fragt er. Während Politik und Gesellschaft nicht müde werden zu fordern, die Akteure des Gesundheitswesens müssten „liefern“, sei die Kammer längst aktiv. „Den Anspruch der Gesellschaft, durch Qualifikation eine gute Grundlage für die Gesundheitsversorgung der Zukunft zu schaffen, nimmt die Ärztekammer sehr ernst.“

Eine staatliche Regulierung der Rahmenbedingungen ärztlicher Arbeit sei als Alternative wenig attraktiv, gibt Dr. Schwarzenau zu bedenken. „Sie wäre mit Sicherheit praxisferner als die Entscheidungen der Selbstverwaltung, deren besondere Leistungsfähigkeit in der engen Verzahnung von ehren- und hauptamtlicher Arbeit liegt.“ Sein Appell gerade an junge Ärztinnen und Ärzte fällt deshalb eindeutig aus: „Mitmachen in der Ärztekammer, sich

an der berufspolitischen Arbeit in Verbänden beteiligen!“ Schließlich sei es ein Privileg, die eigenen beruflichen Rahmenbedingungen mitzugestalten. Ein Privileg, das allerdings kein Selbstläufer ist:

Die deutsche Selbstverwaltungs-Tradition ist im europäischen Vergleich eine Ausnahmeerscheinung, sie wird vor allem unter dem Aspekt der Dienstleistungsfreiheit oft kritisch gesehen. Da sei es gut, freut sich Schwarzenau, dass daheim in Nordrhein-Westfalen ein parteiübergreifender politischer Konsens bestehe, sich auch künftig für das „Prinzip Kammer“ stark zu machen.



Dr. Michael Schwarzenau

Denn dieses Prinzip nützt allen im Land: „In einem Gesundheitswesen ohne Ärztekammer würden Patienten die Auswirkungen wettbewerblicher Elemente viel härter zu spüren bekommen“, warnt Dr. Schwarzenau und verweist auf Angebote wie die Patientenberatung oder die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen, die Bürgern kostenlos zur Verfügung stehen.

Einen Ausgleich zur täglichen Arbeit sucht und findet Michael Schwarzenau in der Natur – in der Fahrradregion Münsterland ist er gern auch auf zwei Rädern unterwegs. Für weiteren Kontrast zur Gesundheitspolitik sorgt bürgerschaftliches Engagement für den „Dorfladen“ in seinem Heimatort – ganz im Sinne des regelmäßigen Perspektivwechsels, der hilfreich sein könne: „Wenn man sich gelegentlich in einem ganz anderen Kontext bewegt, profitiert man auch im Beruf davon.“

# Immer an Ihrer Seite



KVWL

## Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2016 für zukünftige Haus- und Fachärzte

### **Kompetenzfeldanalyse**

Umfragen zeigen, dass Menschen immer dann unter negativen Stress geraten, wenn ihre persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen ihrer aktuellen Tätigkeit nicht in Einklang zu bringen sind. Dieser Stressfalle kann man entgehen, indem man sich im Vorfeld eines beruflichen Ein- oder Umstiegs über seine Neigungen, Interessen und Stärken klar wird und diese realistisch einschätzt. Eine professionell durchgeführte Kompetenzfeldanalyse unterstützt Sie dabei, Ihr persönliches Entwicklungs-potenzial zu entdecken und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre berufliche Zukunft daraus abzuleiten.

Referent:

Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 26.10.2016, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:  
KVWL Münster,  
Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster

### **Abrechnung und Honorarverteilung**

Der EBM – ein Buch mit sieben Siegeln? Wir zeigen Ihnen, dass dies nicht so sein muss. In diesem Workshop entschlüsseln wir gemeinsam den EBM. Wir zeigen Ihnen, wie wichtig die Abrechnung für Sie ist, und welchen Weg Ihre Abrechnung durchläuft. Zudem erläutern wir die Honorarverteilung und gehen gemeinsam auf die Reise vom EBM zum Honorar.

Referenten:

Dirk Spitthoff, KVWL

Melanie Brockmann, KVWL

Mittwoch, 9.11.2016, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:  
KVWL Münster,  
Gartenstraße 210 – 214,  
48147 Münster

### **Erfahrungsaustausch zwischen Einstiegern und Niedergelassenen**

Was wollten Sie vor der Niederlassung unbedingt wissen? Ihre Fragen stehen bei uns im Mittelpunkt! Ärzte, die den Schritt in die kassenärztliche Tätigkeit bereits erfolgreich gewagt haben, berichten von ihren Erlebnissen und Erfahrungen. Dabei wird es um konkrete Themen wie z. B. „Investitionen und Finanzierung“, „Organisation und Personalführung“ und „Kooperationsformen“ gehen. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, sich gegenseitig auszutauschen und ggf. bestehende Bedenken aus dem Weg zu räumen. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion!

Moderator:

Andreas Daniel, KVWL

Mittwoch, 14.12.2016, 18 – 20.30 Uhr

Veranstaltungsort:  
KVWL Dortmund,  
Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6,  
44141 Dortmund

## Anmeldung und Kontakt



Kassenärztliche  
Vereinigung  
Westfalen-Lippe

Geschäftsbereich Service-Center

Melanie Brockmann

Tel.: 0251 / 9 29 12 09

Fax: 0251 / 9 29 17 92 00

E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere Internetseite: [www.praxisstart.info](http://www.praxisstart.info) anmelden.  
Klicken Sie einfach auf den Button „Seminare“.

Name \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Personenzahl \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld

Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail akademie@aeawl.de \_ Internet www.aekwl.de

[www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-  
Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Infor-  
mationen, Informationsmaterial,  
Programmanforderung,  
Fragen zur Akademiemitglied-  
schaft

Borkum  
2017

71. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für medizinische Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **29. April bis 7. Mai 2017**  
(Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei  
einem monatlichen Mitgliedsbei-  
trag von € 8,00 viele Vorteile.  
Über das allgemeine Fortbildungs-  
angebot werden die Mitglieder  
der Akademie mit einer per-  
sönlichen Einladung informiert.  
Der Zutritt zu den Fort- und  
Weiterbildungsveranstaltungen  
ist für Mitglieder kostenfrei bzw.  
ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Aka-  
demie ein attraktives Einstiegsan-  
gebot, die vielseitigen Fort- und  
Weiterbildungsangebote kennen  
zu lernen. Berufseinsteiger  
werden in den ersten 18 Monaten

nach der Approbation bzw. nach  
Erhalt der Berufserlaubnis als  
beitragsfreies Mitglied geführt.  
Nach Ablauf dieser Zeit wird die  
beitragsfreie in eine reguläre  
Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag  
€ 8,00/monatlich) umgewandelt.  
Der Mitgliedsantrag steht auf der  
Homepage als pdf-Datei  
zum „herunterladen“ zur  
Verfügung.  
Die Aufnahme in die Aka-  
demie kann auch direkt  
Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medi-  
zinische Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL bie-  
tet allen Kammerangehö-  
rigen Informationen über  
ihre Fort- und Weiterbil-  
dungsveranstaltungen in  
Form eines E-Mail-News-  
letters an.  
Der Newsletter beinhaltet  
jeweils alle thematisch  
und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmä-  
nahmen der Akademie für medi-  
zinische Fortbildung der ÄKWL und  
der KVWL. Bei Interesse kann der  
Newsletter über die Homepage  
der ÄKWL angefordert werden:  
[www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter:  
0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über  
die Fort- und Weiterbildungs-  
maßnahmen der Akademie für  
medizinische Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL finden Sie  
im Online-Fortbildungskatalog:  
[www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:  
Akademie für medizinische Fort-  
bildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
per Fax: 0251 929-2249 oder per  
E-Mail: [akademie@aeawl.de](mailto:akademie@aeawl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbil-  
dungskatalog, um sich direkt  
online zu Veranstaltungen  
anzumelden.

Nähre Informationen zur Wei-  
terbildungsordnung und zu den  
Weiterbildungsrichtlinien über die  
Homepage der ÄKWL:  
[www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jewei-  
lichen Voraussetzungen zur Erlan-  
gung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entspre-  
chen der Vereinbarung von  
Qualitätssicherungsmaßnahmen  
gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur  
Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-  
Vereinbarung) in der Fassung vom  
18.12.2012.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind  
nach der Röntgenverordnung  
(RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der  
Bekanntmachung vom 30. April  
2003 zuletzt geändert durch Arti-  
kel 2 der Verordnung vom  
4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären  
Fortbildungen sind gemäß  
Curricula der Bundesärztekammer  
anerkannt. Die Curricula finden  
Sie auf der Homepage der ÄKWL  
unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen  
sind gemäß der jeweils vorlie-  
genden Curricula anerkannt.  
Die Curricula finden Sie auf der

## Fortbildungs- katalog als App



Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

#### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.  
Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter:  
0251 929-2212/-2215

#### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

#### Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

#### „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.  
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

#### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

 = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b>	Ärztliche Leichenschau Ärztlicher Bereitschaftsdienst Ärztliches Qualitätsmanagement Ärztliche Wundtherapie Akupunktur Allgemeine Informationen Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen Allgemeinmedizin Antibiotic Stewardship (ABS) Arbeitsmedizin	44 40 31 39 31 27, 28, 48 29, 30, 31, 47 31 35 29, 31, 32, 39, 45	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie Medizinethik Mediensucht Medizinische Begutachtung Moderieren/Moderationstechniken	32 37 45 34, 43 43
<b>N</b>	Notfallmedizin	32, 40		
<b>O</b>	Onkologie Online-Wissensprüfung Orthopädie Osteopathische Verfahren	44 39, 46 45 35		
<b>P</b>	Palliativmedizin Peer Review Pharmakotherapie bei Multimorbidität Prüferkurs Psychosomatische Grundversorgung	32 37 43 37, 39 37, 39, 45		
<b>R</b>	Refresherkurse Rehabilitationswesen Reisemedizinische Gesundheitsberatung Risiko- und Fehlermanagement	39 33 35 43		
<b>S</b>	Schlafbezogene Atmungsstörungen Schmerztherapie Sexuelle Gesundheit Sozialmedizin Spiroergometrie Sportmedizin Strahlenschutzkurse Stressbewältigung durch Achtsamkeit Stressmedizin Strukturierte curriculäre Fortbildungen Studienleiterkurs Suchtmedizinische Grundversorgung	44 32, 33 37 33, 34, 43 44 33 40, 41 46 38 33 – 35 38 33		
<b>T</b>	Tabakkontrolle Tapingverfahren Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Trachealkanülen Train-the-trainer-Seminare Transfusionsmedizin Transkulturelle Medizin Transplantationsbeauftragter Arzt Traumafolgen	38 45 44 38 43 38 38 38 35		
<b>U</b>	Ultraschallkurse Unternehmensführung	39 – 43 46		
<b>V</b>	Verkehrsmedizinische Begutachtung	38		
<b>W</b>	Weiterbildungskurse Wiedereinsteigerseminar Workshops/Kurse/Seminare	31 – 33 45 43 – 46		
<b>Y</b>	Yoga-Praxisworkshop	46		
<b>Z</b>	Zytologie	44		

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Demenzerkrankungen und kognitive Störungen im klinischen Alltag</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Duning, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. A. Johnen, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 08.10.2016 9.00 – 13.30 Uhr Münster, Haus Terfloth, Tondernstr. 15 – 17		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Kognitive Neurologie – Was im ambulanten Alltag ankommen sollte</b> Leitung: Dr. med. W. Kusch, Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. H. Lohmann, Münster-Hiltrup	Mi., 26.10.2016 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Stressinduzierte Syndrome richtig behandeln</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 26.10.2016 17.00 – 19.15 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>18. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2016</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.10.2016 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebrede 35 – 37		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Tumoren des Pankreas – frühe Diagnostik und individualisierte Therapie im Zusammenspiel aus niedergelassener Praxis und Klinik</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoffmann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.10.2016 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Die Vertrauenswürdigkeit des Betriebsarztes – mehr als die Einhaltung der Schweigepflicht?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.10.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Symposium Internistische Intensivmedizin</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Prof. Dr. med. P. Lebiedz, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 29.10.2016 8.30 c. t. – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6	Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>32. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Kapelle im Johannesstift, Schildescher Str. 99	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Allergieforum Ruhr 2016</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Dickel, Bochum	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Guddenstr. 56	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Ärztetag im Erzbistum Paderborn Wann ist der Mensch tot? Das Kriterium des Hirntodes und die Organspende</b> Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 05.11.2016 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7	€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
<b>Stationäre Multimodale Schmerztherapie Ein wirksames Konzept zur Behandlung chronischer Schmerzen</b> Leitung: Dr. med. W. Kusch, Prof. Dr. med. S. Klaus, Münster-Hiltrup	Sa., 05.11.2016 10.00 – 13.15 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109	M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ethikforum 2016</b> <b>Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit</b> Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. J. Atzpodien, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 09.11.2016 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
<b>14. Borkener Neurologen Herbsttagung</b> <b>Aktuelle Themen der Neurologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 12.11.2016 10.00 – 14.30 Uhr Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Dermato-Onkologisches Forum 2016</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden	Sa., 12.11.2016 9.30 c. t. – 14.15 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>20. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium</b> <b>Vom Kreiskrankenhaus zur Uniklinik: Was bleibt, was ändert sich?</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Mi., 16.11.2016 18.00 – 21.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Verkehrsmedizinischer Tag</b> <b>Beurteilung der Fahreignung aus interdisziplinärer Sicht</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Mi., 16.11.2016 16.00 – 19.15 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>1. Recklinghausener Lebersymposium</b> Leitung: Dr. med. C. Loehr, Recklinghausen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 16.11.2016 17.00 – 18.30 Uhr Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aaseegespräche – Praktische Medizin</b> Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 19.11.2016 9.00 – 13.00 Uhr Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>21. Sendenhorster Advents-Symposium</b> <b>Neue Aspekte in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Sendenhorst, Spithöfer-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>32. Münstersches Schilddrüsen-Symposium</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster	Sa., 26.11.2016 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Zentrale Sprach- und Sprechstörungen bei Erwachsenen – Neues und Bewährtes</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/innen</b> Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Münster	Sa., 26.11.2016 9.00 s. t. – 13.15 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kellbel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 30.11.2016 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund-Hörde, St.-Josef-Hospital, Konferenzräume, Wilhelm-Schmidt-Str. 4		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Infektionen</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 30.11.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Ge- sundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.</b> Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie <b>Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 17.12.2016 10.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Valentina Iscuk	-2226

**WEITERBILDUNGSKURSE****Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)**

<b>Ärztliches Qualitätsmanagement</b> gem. Curriculum der BÄK <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 150 UE/Telelernphase 50 UE)</b> Leitung: Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster	Präsenztermine: Mo., 30.01.– Mi., 01.02.2017 und Mo., 15.05.– Fr., 19.05.2017 und Mo., 03.07.– Fr., 07.07.2017 und Fr., 01.09.–Sa., 02.09.2017 Telelernphasen: 15.12.2016 – 29.01.2017 und 05.02.– 14.05.2017 und 22.05.– 02.07.2017	Haltern	M: € 4.390,00 N: € 4.830,00	250	Mechthild Vietz	-2209
---	---	---------	--------------------------------	-----	-----------------	-------

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

<b>Akupunktur (Blöcke A – G)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Block A</b> <b>(Telelernphase 24 UE)</b> <b>Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE)</b> <b>Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs): ab 2017 Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls		-2210
--	---	-----------	--	---	--	-------

**Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)**

<b>Allgemeinmedizin</b> <b>Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3)</b> <b>Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04.– Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2016 oder Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
---	--	-----------------------	--	----	------------------	-------

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz–Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2016 Ende: Februar 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 685,00 N: € 745,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz–Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz–Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05.–29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06.–Sa., 08.07.2017	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz–Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01.–So., 29.01.2017 Fr., 17.02.–So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Herbst 2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 31.03.–So., 02.04.2017 Fr., 12.05.–So., 14.05.2017	Unna	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 28.10.–So., 30.10.2016 Fr., 11.11.–So., 13.11.2016 <b>WARTELISTE</b>	Bochum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05.–Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz–Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b>  <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 17.07.–10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09.–Sa., 16.09.2017 2. Telelernphase: 18.09.–28.10.2017	Bochum	M: € 1.280,00 N: € 1.320,00	106	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A – D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster; Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2017 Ende: März 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I – V)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Lengerich	1. Präsenz-Termin: Sa., 08.10.2016 Telelernphase: November 2016 – Februar 2017 2. Präsenz-Termin: Fr., 17.02.2017 – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 2. Telelernphase: 15.12.2016 – 07.02.2017 2. Präsenz-Termin: Mi., 08.02. – So., 12.02.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 09./10.12.2016 und Fr./Sa., 13./14.01.2017	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI</b>  <b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen <b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen <b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum <b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/Ausbruchsmanagement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase)  auf Anfrage (evtl. 1. Quartal 2018)  Mo., 11.09.– Do., 14.09.2017  Mo., 30.01.– Do., 02.02.2017  auf Anfrage (2017)  Mo., 21.11.– Do., 24.11.2016	Münster  Göttingen  Münster  Dortmund  Bochum  Düsseldorf	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00  Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	50  32	Guido Hüls	-2210
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>  <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>  <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 17./18.03.2017 und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017  Modul II: Sa., 05.11.2016  Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.12.2016 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 02./03.12.2016 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 13./14.01.2017 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00  Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00  Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 11.02.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Melanie Dietrich	-2201

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017 Sa./So., 02./03.09.2017 Sa./So., 14./15.10.2017 Sa./So., 02./03.12.2017 Sa./So., 17./18.02.2018	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telelernphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210

**CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

<b>ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS)</b> <b>Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (32 UE, für die Ärzte/innen, die die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ bereits erworben haben)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Telelernphase: 24.10. – 20.11.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 21./22.11.2016 <b>WARTELISTE</b>	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitalisation 10 Zeitstunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitalisation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitalisation)	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 11.03.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs-materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	Telelernphase: 14 Tage vor dem Präsenz-Termin Präsenz-Termin: Fr., 18.11.2016	Düsseldorf	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> <b>Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase: 05.11.–09.12.2016)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 03./04.12.2016 <b>oder</b> Sa./So. 04./05.03.2017 <b>oder</b> Sa./So., 24./25.07.2017 <b>oder</b> Sa./So., 09./10.09.2017	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Lymphologie für Ärzte/innen</b> gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 05.01.–09.02.2017 1. Präsenz-Termin: Do., 09.02.2017 (im Rahmen der Workshops des 5. Westdeutschen Gefäßsymposiums) 2. Telelernphase: 10.02.–31.03.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.03./01.04.2017	Bielefeld und Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220

**MFA-VERANSTALTUNGEN****- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE****Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungspotfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswiller, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 20.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 2. Telelernphase: 01.11. – 24.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.11.2016 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 950,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
<b>Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE)</b> <b>Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b> <b>(Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	Telelernphase: 01.02. – 16.03.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.03.2017	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Mechthild Vietz	-2209
<b>Grundlagenkurs (Prüferkurs)</b> für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 02./03.12.2016 oder Fr./Sa., 17./18.02.2017	Münster	2016: M: € 599,00 N: € 659,00  2017:: noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen</b> <b>Praxis Klinischer Prüfungen</b>	s. Refresherkurse S. 39					
<b>MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 30.05.2017	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 04.01. – 01.02.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.02.2017 2. Telelernphase: 22.02. – 22.03.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.04.2017	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b>	s. Refresherkurse S. 39					
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI)</b> gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE) <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	auf Anfrage	noch offen	noch offen	38	Christoph Ellers	-2217

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 Telelernphase: 31.10. – 18.11.2016 2. Präsenz-Termin: Sa., 19.11.2016	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.03.– Fr., 31.03.2017	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE)</b> <b>Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitalisationen 15 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 02.06.– 07.07.2017 Präsenz-Termin: Sa., 08.07.2017	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 299,00	21	Astrid Gronau	-2206
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> <b>Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> <b>Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Mechthild Vietz	-2209
<b>Transkulturelle Medizin</b> <b>Kulturfallen im klinischen Alltag (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03.– 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04.– Do., 04.05.2017	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt</b> <b>gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Theoretische Fortbildung (32 UE)</b> <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: N. N.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	34	Guido Hüls	-2210
<b>Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Burkhard Brautmeier	-2207

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stückler, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 25.03.2017 2. Telelernphase: April – Juni 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.06.2017  1. Telelernphase: September – Oktober 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2017 2. Telelernphase: Oktober – Dezember 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.12.2017	Bad Oeynhausen  Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221

**REFRESHERKURSE**

<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe:</b> interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	s. eLearning S. 46					
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 17.11.2016 <b>oder</b> Do., 15.12.2016 <b>WARTELISTE</b> jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
<b>Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 45				Anja Huster	-2202
<b>Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“ DGUV-Grundsatz-G 20</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. C. Broding, Bochum	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 45				Anja Huster	-2202

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 12.11.2016 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge Workshop <b>WARTELISTE</b>  Sa., 25.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!		Orte: Münster (12.11.2016), Olpe (25.03.2017)  Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 168,00 (Kostenanteil Workshop: € 89,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 208,00 (Kostenanteil Workshop: € 109,00) 10 •		Astrid Gronau	-2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.)</b> <b>Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Dr. S. Trümpler Münster 	auf Anfrage	Münster	noch offen	44	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 22.03.2017, 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis</b> – <b>Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.30 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Bielefeld	M: € 275,00 N: € 315,00	10	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 42				Jutta Upmann	-2214
<b>Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall-dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.03.2017	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich	-2201

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 28.10.–09.12.2016 Präsenz-Termin: Sa., 10.12.2016 <b>oder</b> Telelernphase: 13.01.–10.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.02.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 31.03.–28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 13.04.–12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 26.05.–23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017	Münster Dortmund Münster Bochum Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00  2017: M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 19.12.2016–29.01.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 30./31.01.2017	Münster	noch offen	34	Melanie Dietrich	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.12.2016–05.02.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 06./07.02.2017	Münster	noch offen	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I–VI)</b> gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculäre Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 19.12.2016–15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01.–Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer <b>oder</b> Gladbeck <b>oder</b> Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	auf Anfrage	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsonographie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 07.12.– Sa., 10.12.2016	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09.– Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 04.11.–So., 06.11.2016 <b>WARTELISTE</b>	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 02./03.12.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	auf Anfrage	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Workshop: Endoskopischer Ultraschall – Warendorfer EUS-Workshop</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Mi., 09.11.2016, 14.00 – 18.15 Uhr Do., 10.11.2016, 9.00 – 18.00 Uhr Fr., 11.11.2016, 9.00 – 13.00 Uhr	Warendorf	M: € 675,00 N: € 745,00	23	Eugénia de Campos	-2208
<b>Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembecke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 10.03.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsono graphie (DEGUM anerkannt)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 11.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 25.11.–So., 27.11.2016	Hagen-Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Zielgruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Für neu niedergelassene Ärzte/innen: Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
<b>Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 23.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 165,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrendausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 19.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 34				Melanie Dietrich	-2201
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 29.10.2016 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00 MFA: € 295,00	12	Mechthild Vietz	-2209
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 02.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr <b>WARTELISTE</b>	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 23.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh	€ 490,00	7		
<b>Gesunde Führung</b> <b>Sich selbst und andere gesund führen (12 UE)</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen mit Führungsverantwortung</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.45 Uhr <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Einführung in die Spiroergometrie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> <b>Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 18 UE/</b> <b>Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitalitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 10.11.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG)</b> <b>Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 18.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I)</b> <b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II)</b> <b>Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 18.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Astrid Gronau	-2206

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 25.11.2016 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 26.11.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche)</b> <b>Updates in der Medizin</b> <b>Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis</b> <b>Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften</b> Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 28.11.– Fr., 02.12.2016 2. Woche: Mo., 06.03.– Fr., 10.03.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE)</b> <b>Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 02.11. – 01.12.2016 Präsenz-Termin: Fr., 02.12.2016	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 03.12.2016 <b>WARTELISTE oder</b> Sa., 28.01.2017 <b>WARTELISTE oder</b> Sa., 13.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> <b>Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs</b> <b>Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 07.12.2016 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Refresherkurs:</b> <b>Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“</b> <b>DGUV-Grundsatz-G 20</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. C. Broding, Bochum	Mi. 18.01. – Fr., 20.01.2017	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	27	Anja Huster	-2202
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> <b>Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Fr., 20.01.2017 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 21.01.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
<b>Lungenfunktion</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Mediensucht</b> <b>Die Faszination virtueller Welten</b> <b>Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internettutzung</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235

Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis</b> <b>Wege der effizienten Umsetzung</b> <b>Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten</b> Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 04.03.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 235,00 N: € 285,00		Sabine Höltig	-2216
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2016 oder Sa., 18.03.2017 oder Sa., 14.10.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Münster Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
<b>eLearning</b>						
<b>Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Teilelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	noch offen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	56	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop</b> <b>Anspannen, um zu entspannen</b> <b>Workshop für Ärzte/innen,</b> <b>Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> <b>und andere Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 12.11.2016 oder Sa., 25.03.2017 oder Sa., 09.09.2017 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Facharzt-Gruppe: interdiziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 39					
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTiSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote ( <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> ) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:						



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztdizin“ Dortmund)			3		Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerekursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Aktuelle Aspekte der Hypertoniebehandlung	Di., 04.10.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10		3		VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Aktuelle Therapieansätze beim Mammacarcinom – Nebenwirkungsmanagement	Di., 08.11.2016, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10		3		VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbekommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)



## WEITERBILDUNG

# Prüfungsplan für das Jahr 2017

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

## 1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
14.01.	08.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie;	Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin;
04.02.	12.08.	Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung);	Homöopathie; anästhesiologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Magnetresonanztomographie;
04.03.	02.09.	Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie;	Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie;
08.04.	07.10.	Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Tropenmedizin
06.05.	04.11.		
10.06.	02.12.		

## 2. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
21.01.	15.07.		
11.02.	19.08.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie; Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie;	Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; internistische und neurologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Proktologie; Psychoanalyse;
11.03.	09.09.	Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
22.04.	14.10.		
13.05.	11.11.		
17.06.	09.12.		

## 3. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
28.01.	22.07.		
18.02.	26.08.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatomedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und -Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; chirurgische, pädiatrische und neurochirurgische Intensivmedizin; Chirotherapie/ Manuelle Medizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
18.03.	16.09.		
29.04.	21.10.		
20.05.	18.11.		
24.06.	16.12.		

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

### Facharztanerkennungen

**Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**  
Dr. med. Charlotte Dischinger, Stadtlohn  
Dr. med. Christian Geiping, Lünen  
Dr. med. Matthias Hempel, Detmold  
Dr. med. Michael Kranzhoff, Bochum  
Dr. med. Heike Sander, Bochum  
Adelheid Witschen, Ochtrup

**Anästhesiologie**  
Dr. med. Jan Kwiatkowski, Gelsenkirchen  
Dr. med. Claudia Sandfeld, Recklinghausen

**Augenheilkunde**  
Khaled Imzehk, Dorsten

**Allgemeinchirurgie**  
Patrick Schouwenberg, Bochum

**Orthopädie und Unfallchirurgie**  
M.B.B.S. (Jordanien)  
Rami Al Shalaldeh, Borken  
Nadim Behnam, Detmold  
Dr. med. Benedikt Albert Heck, Dortmund  
Arne Heidrich, Bochum  
Dr. med. Malte Holschen, Münster  
Almuthanna Jneidi, Dortmund  
Dr. med. Svenja Kögel, Hamm  
Dr. med. Christian Röttger, Sendenhorst

Matthias Schulz, Hamm  
Christian Wegmann, Münster

**Viszeralchirurgie**  
Dr. med. Jamal Driouch, Hagen  
Hyoung-il Kim, Witten  
Christian Schain, Bielefeld

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**  
dr. med. Hanga Bodnar, Hagen  
Dr. med. Clara Draf, Bochum

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**  
Lena Lammers, Münster

**Innere Medizin**  
Muhammad Al Okla, Schwelm  
Mohammad Al-Khartabil, Herne  
Hamid Bayyud, Gelsenkirchen  
Nezaket Cevik, Bielefeld  
Leonid Gorelik, Bochum  
Nuriye Hastürk, Bad Driburg  
Alexander Ivchenko, Witten  
Thorsten Kremer, Lünen  
Dr. med. Christiane Lipps, Unna  
Evgeny Logak, Borken  
Alexander Morre, Gütersloh

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**  
Melanie Lange, Bochum

**Innere Medizin und Kardiologie**  
Dr. med. Sadrack Oumbe Tiam, Dortmund

**Kinder- und Jugendmedizin**  
Dr. med. Sarah Ditges, Oerlinghausen  
Dr. med. univ. Dijana Gicic-Oruji, Datteln  
Dr. med. Stefan Rayers, Siegen

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Dr. Dr. med. Meike Wördemann, Rheda-Wiedenbrück

**Neurologie**  
Gero Lueg, Münster  
Dr. med. Anne-Kathrin Strohhäcker, Münster

**Öffentliches Gesundheitswesen**  
Dr. med. Klaus Schmidt, Meschede

**Pathologie**  
Dr. med. Eva Freitag, Minden

**Psychiatrie und Psychotherapie**  
Dr. med. Boris Bücher, Isselburg  
Dr. med. Björn Enzi, Bochum  
Dr. med. Johannes Kriete, Dülmen  
Dr. med. Anja Morgenroth, Bochum

**Radiologie**  
Dominic Pierog, Hamm  
Andreea-Mihaela Pop, Dortmund

**Urologie**  
Fadi Hilal, Siegen

### Schwerpunkte

**Neonatologie**  
Michael Fleischer, Detmold

**Neuropädiatrie**  
Dr. med. Ayse Celik, Bochum

### Zusatzbezeichnungen

**Ärztliches Qualitätsmanagement**  
Dr. med. Christian Stock, Bad Lippspringe

**Akupunktur**  
Trofim Son, Bad Oeynhausen

**Diabetologie**  
Dr. med. Stefan Feldmann, Ibbenbüren  
Eleni Tsaroucha, Bochum

**Geriatrie**  
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. P.H. Reinhard Bornemann, Halle  
Dr. med. Kira Kleeschulte, Nottuln

**Handchirurgie**  
Dr. med. Lilian Goharian, Dortmund  
Dr. med. Dirk Kebe, Bad Oeynhausen

**Intensivmedizin**  
M.B.B.S/Jordanische Universität Iosif Al Ali, Lippstadt  
Dr. med. Christiane Dörsam, Lübecke  
Dr. med. Corinna Kelbel, Lünen  
Nicole Krömker, Hamm  
Kay-Peter Marohn, Gütersloh

**Kinder-Gastroenterologie**  
Orli Issinger, Datteln

**Medikamentöse Tumortherapie**  
Stefan Bartmann, Detmold

**Notfallmedizin**  
Dr. med. Martin Büles, Hagen  
Dr. med. Jan Holtkötter, Münster  
Bettina Kirchesch, Coesfeld  
Anna Kraatz, Recklinghausen

## WEITERBILDUNG

Dr. med. Melanie Marten,  
Herford  
Motaz Mohamed, Dorsten  
Dr. med. Walter Tatus, Arnsberg

### Palliativmedizin

Dr. med. Regina Bornemann-  
Weber, Schmallenberg  
Martina Joswig,  
Recklinghausen  
Daniel Pötter, Witten  
Angela Sattlegger, Herne  
Dr. med. Jens Tiesmeier,  
Lübbecke  
Dr. med. Heinrich Untiedt,  
Ahlen

### Proktologie

Dr. med. Ansgar Aust,  
Recklinghausen

### Psychotherapie

Dr. med. Heike Backmann,  
Lengerich  
Tirapol Sorncharoen, Dortmund

### Psychotherapie – fachgebunden

Dr. med. Almut Diefenbach,  
Olpe Biggesee

### Rehabilitationswesen

Dr. med. Stephan Braune,  
Bad Oeynhausen

### Schlafmedizin

Doctor-medic Daniela Toma,  
Herne

### Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Christian Sippel,  
Siegen

**Spezielle Schmerztherapie**  
Prof. Dr. med. Michael Frosch,  
Datteln

**Sportmedizin**  
Dr. med. Malte Holschen,  
Münster  
Dr. med. Daniel Polster,  
Dortmund  
Dr. med. Inga Stauber, Münster

**Zertifikat**  
**Krankenhaushygiene**  
Dr. med. Anne Vennemann-  
Bundschuh, Arnsberg  
Meike Rudke, Dortmund  
Dr. med. Ufuk Gündug,  
Gelsenkirchen

### Nach- veröffentlichungen

**Orthopädie und  
Unfallchirurgie (Mai 2016)**  
Dr. med. Stefanie Pip, Marl

**Innere Medizin und  
Endokrinologie und  
Diabetologie (Juli 2016)**  
Robert Taayedi, Dortmund

### Geriatrie (Juni 2016)

Helga Krupp, Lengerich

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie (Juli 2016)**  
Josef Schlichtmann, Ennigerloh

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

### Mutterschutzgesetz (MuSchG): § 5 Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Becheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. unten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	<i>Kreise:</i> Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen- Wittgenstein, Kreis Soest, Kreis Unna <i>Kreisfreie Städte:</i> Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	<i>Kreise:</i> Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn <i>Kreisfreie Stadt:</i> Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	<i>Kreise:</i> Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Reckling- hausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf <i>Kreisfreie Städte:</i> Bottrop, Gelsenkirchen, Münster

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zur Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes MFA im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2250.

# Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

**Ärztekammer Westfalen-Lippe**  
**Postfach 40 67**  
**48022 Münster**

**Neue Dienstanschrift ab**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Familienname	Vorname
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

**Arbeitslos ab**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Elternzeit  
mit bestehendem Dienstverhältnis ab**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Neue Privatanschrift ab**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

**Weitere ärztliche Tätigkeit ab**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

**Sind Sie momentan in Weiterbildung?**

ja    nein

Ort, Datum, Unterschrift
--------------------------

Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## VB ARNSBERG

### SONO-AKADEMIE AM DREI-FALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT

Sonographie-Grundkurs  
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)  
24.11.2016 bis 27.11.2016 – 330,00 €  
**Alle Kurse nach Richtlinien der KBV**  
**Anmeldung und Informationen:**  
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt  
Dr. med. Joachim Zeidler  
Klosterstraße 31 /// 59555 Lippstadt  
Telefon: (02941) 758 - 1450

## VB BIELEFELD

### Selbsterfahrungsgruppen VT (ÄK anerkannt)

[www.ahrens-mueller.de](http://www.ahrens-mueller.de)

### Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 26. Oktober 2016, 09. November 2016. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
**Anmeldung:**  
Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

## VB BOCHUM

### 14. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“

Zertifiziert 100 Punkte  
ausgerichtet von Dozenten und ehemaligen Mitarbeitern der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:  

- St. Josef-Hospital
- BG Kliniken Bergmannsheil
- Knappschaftskrankenhaus Langendreer
- Marienhospital Herne

 Bochum, 13.2. – 24.2.2017  
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum  
Insges. 100 Unterrichtsstunden; 10 Kurstage jew. Montag – Freitag  
**Fortbildungsinhalte**  
(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)  

- Kardiologie (20)
- Gastroenterologie (18)
- Hämatologie (10)
- Pneumologie (12)
- Nephrologie (12)
- Endokrinologie (8)
- Rheumatologie (6)
- HIV (2)
- Arzneimittelinteraktionen (2)
- Differentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

**Auskunft und Anmeldung:**  
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St. Josef-Hospital, Bochum  
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum  
Tel. 0234 509-2301  
Fax 0234 509-2358  
e-mail: [j.grote@klinikum-bochum.de](mailto:j.grote@klinikum-bochum.de)  
Teilnehmerzahl: max. 40  
Teilnahmegebühr: 550,- €  
inkl. Verpflegung während des Seminars

## VB DORTMUND

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, [praxis@silvia-lenz.de](mailto:praxis@silvia-lenz.de), [www.silvia-lenz.de](http://www.silvia-lenz.de)

### Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
  2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
  3. Balintgruppe, 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
  4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009  
**Fordern Sie Infos an als download:** [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, [hanschristoph.schimansky@gmail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@gmail.com)

### Weiterbildung Psychotherapie TP – Gruppenselbsterfahrung

Anerkennung ÄK-Westfalen-Lippe  
– 8 Blöcke in einem Jahr –  
– 22 FB-Punkte pro Block –  
Terminen in 2017 auf [www.dr-julia-scheurer.de](http://www.dr-julia-scheurer.de)  
Kontakt: Dr. Julia Scheurer@t-online.de  
Dr. Julia Scheurer,  
FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

## VB GELSENKIRCHEN

**Balintgruppe in Gelsenkirchen**  
monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
[www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel.: 0209 22089

## VB MINDEN

**Balintgruppe/Fallbesprechung** in Herford [www.praxis-gesmann.de](http://www.praxis-gesmann.de)

## VB MÜNSTER

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie Tel. 0251 4904706

### Balint/Selbsterfahrung/ Supervision/TP ÄK zertifiziert

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, [www.seelische-gesundheit-muenster.de](http://www.seelische-gesundheit-muenster.de), [hippothalamus@luce-muenster.de](mailto:hippothalamus@luce-muenster.de)

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/  
Supervision** von ÄK u. KV anerkannt  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

### Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt  
Dipl.-Psych. R. Wassmann  
[vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de), Tel.: 0251 - 40260

## VB PADERBORN

### Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefärzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

### Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für

### Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:  
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:  
Do. 13. 10. 2016, Do. 10. 11. 2016,  
Do. 08. 12. 2016.  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

## VB RECKLINGHAUSEN

### Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**EinzelSelbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Einen Anzeigenbestellschein**  
finden Sie auch  
im Internet unter  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Stellenangebote

### Arbeitsmedizin WB-Assistent/-in

gesucht f. Betriebsarztzentrum in Dinslaken, Tel. 02064 73658

### FÄ/FA für Allgemeinmedizin

zur Anstellung im Raum BI gesucht.  
[drgral@yahoo.de](mailto:drgral@yahoo.de)

### Gynäkologische Gemeinschaftspraxis in Schwerte sucht

### FÄ/FA Gynäkologie

für ca. 10 STD/Wo und zur Urlaubsvertretung. Kollegiales Team. Breites Spektrum. Mittelfristige Assoziation erwünscht. Tel. 02304 983414

### Weiterbildungsassistent/-in

in Bochum gesucht.  
Kollegialer, angenehmer Umgang, Ermächtigung für Allgemeinmedizin, interessantes Klientel.  
Chiffre WÄ 1016 104

## Ambulante Anästhesie Siegen

FÄ/FA gesucht für ambulante Narkosen, v. a. Augen/MKG/Gyn. bei flexibler Zeiteinteilung auf Basis einer unbefristeten Teilzeitanstellung nach Absprache zwischen 25 % bis 75 %. Gehalt frei verhandelbar.

[anaesthesia-siegen@web.de](mailto:anaesthesia-siegen@web.de)

**Anzeigenschluss**  
für die November-Ausgabe:  
**17. Oktober 2016**



## Neue Perspektiven für Fachärztinnen und Fachärzte

**Zur Verstärkung unseres Ärzteteams suchen wir für unsere Untersuchungsstelle Osnabrück  
Fachärztinnen und Fachärzte für die Bereiche Innere Medizin sowie Neurologie/Psychiatrie**

**Wir bieten Ihnen:**

- eine anspruchsvolle Tätigkeit im Öffentlichen Dienst mit tarifgerechter Bezahlung und zusätzlicher Altersvorsorge
- Grundsätzlich unbefristete Beschäftigung
- Familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nacharbeit oder Rufbereitschaft
- Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeiten
- Attraktives Personalentwicklungssystem (Förderung sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung)



Wir sind zertifiziert als familienfreundliches Unternehmen.



Wenn Sie Interesse haben, steht Ihnen für weitere Auskünfte Frau Dr. Steinert, Ärztlicher Dienst, unter der Rufnummer 0511 829-3202 gern zur Verfügung.  
Informieren Sie sich auch im Internet unter: [wwwDRV-BSH.de](http://wwwDRV-BSH.de) → Wir über uns → Karriere → Jobangebote → Verwaltungsjobs

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an:

Deutsche Rentenversicherung  
Braunschweig-Hannover  
Personalverwaltung  
Andreas Johren  
Lange Weihe 6  
30880 Laatzen

## Stellenangebote

**Ärztlicher Psychotherapie-Sitz**  
zu vergeben in TP/AP/  
gruppentherapeutischer Praxis.  
[www.h-j-weber.eu](http://www.h-j-weber.eu), Tel. 05224 979184

**Betriebsärztin/-arzt**  
für die Rehaklinik Werscherberg bei  
Osnabrück ab 01.01.2017 gesucht.  
Anfragen an: CÄ Dr. Schröder  
Tel. 05402 406185 oder 406101

**FA/FÄ Ortho u./o. UC**  
in Voll- oder Teilzeit  
in Dortmund gesucht.  
Chiffre WÄ 1016 115

**MVZ (Gynäkologie, Gynäkologische  
Onkologie und Allgemeinmedizin)**  
sucht **Facharzt (m/w)**  
**für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe (VZ/TZ).**  
Chiffre WÄ 1016 117

Große, moderne und vielseitige  
Orthopädische Gemeinschaftspraxis  
mit vier Praxispartnern sucht zur  
Nachfolge eine/n  
**FÄ/FA Orthopädie  
Orthopädie u. Unfallchirurgie**  
Mail:  
[kooperationspartner.gesucht@gmail.com](mailto:kooperationspartner.gesucht@gmail.com)  
Web: [www.orthopaedie-borken.de](http://www.orthopaedie-borken.de)

**FA/FÄ für  
Orthopädie/Orthopädie  
und Unfallchirurgie**  
gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhr-  
gebiet. Voll- oder Teilzeit. Gebeten:  
abwechl. Tätigkeit, TOP-Betriebs-  
klima, leistungsgerechte Honorierung.  
Erstkontakt: [dr-phi@t-online.de](mailto:dr-phi@t-online.de)

**Allgemeinmed. WB-Assistent**  
Wir suchen ab 01.10.2016 oder  
später für unsere große, moderne  
hausärztliche Gemeinschaftspraxis  
in Dortmund eine/einen  
Weiterbildungsassistenten/-in.  
Wir bieten Ihnen ein:  

- großes Spektrum (arbeitsmedizini-  
scher Schwerpunkt, sozialmedizi-  
nische Fragestellungen, Palliativ-  
medizin, Ernährungsmedizin,  
Psychotherapie)
- kollegiales Team bestehend aus  
drei Praxisinhabern mit  
verschiedenen Schwerpunkten,  
sowie 2 Weiterbildungsassistenten  
und 9 Arzthelferinnen
- individuelle verhandelbare  
Arbeitszeitmodelle, attraktiv  
auch für Teilzeitarbeit.  
[www.praxis-kaiserviertel.de](http://www.praxis-kaiserviertel.de)

**Weiterbildungsassistent/-in**  
für ÜGP Allgemeinmedizin in Bochum  
für sofort gesucht. Langjährige  
Erfahrung in der Begleitung.  
Bezahlung höher als KV-Förderung.  
Ganz- oder halbtags möglich.  
Kontakt bitte über:  
Dr. M. H. Karim  
Tel.: 0179 4929805  
E-Mail: [praxis@dr-karim.de](mailto:praxis@dr-karim.de)

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten [m/w]**  
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:  
**BOCHUM, COESFELD, HAMM, KAMEN, KREIS SOEST, PADERBORN u.a.**  
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.  
[www.deutscherhausarztservice.de](http://www.deutscherhausarztservice.de) | **0521 / 911 730 33** | [hallo@deutscherhausarztservice.de](mailto:hallo@deutscherhausarztservice.de)

**WB-Assistent/-in  
FA/FÄ Allgemeinmed.**  
für große GM-Praxis mit breitem  
Leistungsspektrum im Münsterland  
(Ochtrup) gesucht.  
[www.praxis-gesenhues.de](http://www.praxis-gesenhues.de)

**Job-Sharing**  
Große gyn. Schwerpunktpraxis in  
Hamm sucht fachärztliche  
Unterstützung für 10 – 20 Std./Woche  
Chiffre WÄ 1016 116

**FA/FÄ**  
Innere Medizin/Pneumo,  
halbtags, nördl. Ruhrg., gesucht.  
Weiterbildung  
**Pneumo/Allergo/Somnologie**  
1 Jahr.  
E-Mail: [lungenarzt02@gmx.de](mailto:lungenarzt02@gmx.de)

Dortmund-Mitte:  
**Ärztl. Mitarbeiter/-in**  
(Teilzeit) oder  
**Weiterbildungsassistent/-in**  
(Vollzeit/Teilzeit) gesucht  
von großer Hausarztpraxis mit  
freundlicher kollegialer Atmosphäre,  
großzügige Urlaubseinstellung.  
Kontakt: [praxisindortmund@gmail.com](mailto:praxisindortmund@gmail.com)

**Allgemeinmedizinpraxis im Dortmunder-Süden**  
(2 Ärzte, 1 angestellter Arzt) sucht  
**eine/n Weiterbildungsassistent/-in.**

Individuell verhandelbare Arbeitszeitmodelle, auch Teilzeitarbeit.  
Mittwoch/Freitagnachmittag: keine Sprechstunde.  
[www.schmidt-hoerde.de](http://www.schmidt-hoerde.de)



Die Berufsförderungswerk Hamm GmbH ist ein 1972 gegründetes, nach DIN/ISO zertifiziertes, gemeinnütziges Unternehmen in katholischer Trägerschaft für die berufliche Rehabilitation erwachsener Menschen.

**Die Berufsförderungswerk Hamm GmbH** sucht im Wege der Nachbesetzung, spätestens zum 01.04.2017 eine/einen

### **Ärztin / Arzt mit Interesse an beruflicher Rehabilitation**

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle mit 39 Stunden in der Woche.  
Die Stelle kann auch durch Teilzeitkräfte besetzt werden.

Unter [www.bfw-hamm.de](http://www.bfw-hamm.de) finden Sie nähere Informationen zu unserem Haus und im Stellenmarkt der JG-Gruppe ([www.jg-gruppe.de](http://www.jg-gruppe.de)) weitere Angaben zum Stellenangebot.

Die Besonderheit dieses attraktiven Arbeitsplatzes ist vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da keine Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdienste anfallen!

**Berufsförderungswerk Hamm GmbH**  
Geschäftsführung, Herrn Friedrich Gleißner  
Caldenhofer Weg 225, 59063 Hamm

Für Fragen steht Ihnen Herr Gleißner unter der Tel.-Nr. 02381/587-100 oder per E-Mail: [friedrich.gleissner@bfw-hamm.de](mailto:friedrich.gleissner@bfw-hamm.de) gerne zur Verfügung.



Im Mittelpunkt: der Mensch

**Anzeigen geben Sie gerne auf:**  
**Tel. 05451 933-450 • Fax 05451 933-195**  
**Mail verlag@ivd.de**

## Stellenangebote



[www.helios-kliniken.de](http://www.helios-kliniken.de)

HELIOS ist mehr als die Summe seiner Standorte. Das starke Netzwerk unserer 112 Kliniken, der intensive fachübergreifende Wissensaustausch unserer Mitarbeiter und die schnelle Umsetzung von Innovationen garantieren unseren Patienten die bestmögliche Versorgung. Wir messen die Qualität unserer medizinischen Behandlungen und nutzen dies als Grundlage, uns konsequent zu verbessern. Sorgfalt, Transparenz und Ehrlichkeit sind die bestimmenden Faktoren in unserem medizinischen Alltag.

Die **HELIOS Rehakliniken Bad Berleburg** sind eine der größten Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland. Sie liegen im südlichen Nordrhein-Westfalen im naturnahen Erholungs- und Freizeitgebiet des Rothaargebirges. Mit derzeit mehr als 640 Betten decken die Rehakliniken die Indikationen konservative Orthopädie und Traumatologie, Innere Medizin, Neurologie, Psychosomatik, Psychotherapie und psychiatrische Rehabilitation sowie Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel ab. Jährlich werden in den Rehakliniken etwa 7.000 Patienten stationär von rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt. Ein besonderes Merkmal besteht in der Möglichkeit zur Unterbringung und pflegerischen Schulung von begleitenden Angehörigen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit und unbefristet einen

### ○ Oberarzt (m/w)

(FA für Orthopädie und Unfallchirurgie) | Stellennummer: 13023

### ○ Oberarzt (m/w)

(FA für Geriatrie) | Stellennummer: 13024

#### Ihre Aufgaben

Zu Ihren Aufgaben gehört die Schwerpunktversorgung von Patienten mit Erkrankungen auf dem orthopädisch-unfallchirurgischen und wirbelsäulenchirurgischen Fachgebiet beziehungsweise auf dem geriatrischen und orthopädischen Fachgebiet.

#### Ihr Profil

Sie sind Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie bzw. für Geriatrie und verfügen über weitreichende Erfahrung sowie fachliche Kompetenz auf diesem Gebiet. Sie können sich in die konservative Behandlung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten bzw. in die Behandlung geriatrischer und orthopädischer Patienten mit viel Engagement einarbeiten. Ihre Arbeitsweise zeichnen Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität aus. Sie verfügen über ein hohes Maß an menschlicher, medizinischer und sozialer Kompetenz sowie wirtschaftlichem und unternehmerischem Denken. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Teamarbeit sowie Kollegialität und Sensibilität runden Ihr Profil ab. Wünschenswert sind Anwenderkenntnisse in der medizinischen Datenverarbeitung und der sichere Umgang mit den gängigen MS Office-Programmen. Wenn Sie sich in der Beschreibung wiederfinden und ein sicheres und sympathisches Auftreten haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

#### Unser Angebot

- Eine verantwortungsvolle und interessante Tätigkeit in einem netten, motivierten Team und einer erholsamen Umgebung mit flexiblen Arbeitszeiten sowie einer leistungsgerechten Vergütung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ihre berufliche Entwicklung
- Eine gute Ausstattung der Kliniken durch hohe Investitionen
- Eine Krankenzusatzversicherung in Form einer „Plus-Card“ von HELIOS, mit welcher Ihnen ein großes Service-Paket zur Verfügung steht
- Ein etabliertes Konzept der betrieblichen Gesundheitsfürsorge
- Eine kostenlose Nutzung von Sporträumen sowie eine täglich frische Küche mit vielen Sonderspeisen und ein Frühstücksbuffet zu günstigen Mitarbeiterpreisen

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich über unser

Karriereportal unter Angabe der

Stellennummer.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Christine Sabais, Personalleitung, unter Tel.: (02751) 88-71805 oder per E-Mail: [christine.sabais@helios-kliniken.de](mailto:christine.sabais@helios-kliniken.de) sowie Frau Dr. Monika Koch, Chefärztin, unter Tel.: (02751) 88-71133 oder per E-Mail: [monika.koch@helios-kliniken.de](mailto:monika.koch@helios-kliniken.de) gerne zur Verfügung.

## Stellenangebote



### Vertragsärzte beim Polizeipräsidium Recklinghausen gesucht

Zum 01.01.2017 sucht das Polizeipräsidium Recklinghausen Vertragsärzte/-ärztinnen, die im Rahmen von polizeilichen Maßnahmen häufig erforderliche ärztliche Leistungen wie zum Beispiel die Entnahme von Blutproben und die Untersuchung auf Gewahrsamsfähigkeit festgehaltener Personen durchführen. Nähere Infos unter: [www.evergabe.nrw.de/VMPSatellite/public/company/project/41063/de/overview?0](http://www.evergabe.nrw.de/VMPSatellite/public/company/project/41063/de/overview?0)



### Ennepe-Ruhr-Kreis Der Landrat

Bei der Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises ist im Fachbereich „Soziales und Gesundheit“ im Sachgebiet „Sozialpsychiatrischer Dienst“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

### Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenheilkunde bzw. Ärztin/Arzt kurz vor der Facharztprüfung

zu besetzen.

Informationen zu dem Stellenumfang, dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil usw. entnehmen Sie bitte dem Stellenangebot auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises ([www.enkreis.de - Kreisverwaltung - Stellenangebote](http://www.enkreis.de - Kreisverwaltung - Stellenangebote)) oder dem Online-Stellenportal „Interamt“ unter der Stellen-ID 347195.

Bitte bewerben Sie sich bis zum **25.10.2016** über das **Online-Stellenportal „Interamt“**.

## ZAR Paderborn Zentrum für ambulante Rehabilitation

Die Nanz medico ist eine bundesweit tätige Unternehmensgruppe im Bereich der medizinischen ambulanten Rehabilitation. Mit innovativen Konzepten deckt sie die ambulante Rehabilitation in einem breit gefächerten Spektrum ab, das von der Orthopädie über die Psychosomatik, die Onkologie bis hin zur Kardiologie und Neurologie reicht.

Für unser Zentrum in Paderborn mit dem Fachbereich Orthopädie suchen wir ab sofort in Vollzeit (40 Std.) einen

### Chefarzt (m/w) für den neu einzurichtenden Bereich Neurologie in der ambulanten Rehabilitation

#### Wir bieten:

- Einen sehr interessanten Arbeitsplatz ohne Nacht-, Wochenend- oder Bereitschaftsdienste in einem ständig expandierenden Unternehmen
- Zusammenarbeit in einem jungen, motivierten und engagierten interdisziplinären Team
- Einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Entlohnung, vermögenswirksamen Leistungen und Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

#### Wir suchen:

- Sie haben Interesse am Aufbau einer neuen Indikation an einem bestehenden wachsenden Standort und Freude an einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten und Eigenverantwortung
- Idealerweise verfügen Sie bereits über Rehabilitationserfahrung
- Aufgrund des umfassenden Berichtswesens werden sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift vorausgesetzt.

Ihre Bewerbungsunterlagen, die wir vertraulich behandeln, richten Sie bitte inklusive möglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung per E-Mail an: [Alexandra Silger, silger@zar-paderborn.de](mailto:Alexandra.Silger,silger@zar-paderborn.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

#### ZAR Paderborn

Husener Str. 46 . 33098 Paderborn  
Tel. 05251. 872 16-0 . Fax 05251. 872 16-10  
[info@zar-paderborn.de](mailto:info@zar-paderborn.de) . [www.zar-paderborn.de](http://www.zar-paderborn.de)



# AUFFALLEN!

... durch Werbung an der richtigen Stelle.

**Fragen?** IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Stellengesuche

**Hämatologie:**  
Neuer Wirkungskreis gesucht.  
Chiffre WÄ 1016 103

**FÄ für Gynäkologie**  
sucht KV-Praxis zur Übernahme oder Anstellung in Münster/Umgebung.  
Chiffre WÄ 1016 110

**FÄ Pädiatrie**  
sucht stundenweise Anstellung in Praxis in Münster/Umgebung.  
Chiffre WÄ 1016 111

**Fachärztin f. Gynäkologie u. Geburtshilfe**  
sucht Mitarbeit in Praxis. OWL.  
Chiffre WÄ 1016 102

**DT. FÄ für Gyn.- und Geburtshilfe**  
mit langjähriger eigener Praxiserfahrung sucht nach Beendigung der kassenärztlichen Tätigkeit neue Herausforderung als Urlaubs-, Krankheits- o. Teilzeitvertretung im Raum NRW - vorzugsweise PLZ 40 - 58.  
Chiffre WÄ 1016 118

**FÄ Gynäkologie**  
sucht VZ/TZ in Praxis,  
Raum OB/GE/BOT/GLA/E.  
Chiffre WÄ 1016 112

**Erfahrene Ärztin, 61 J.**  
(Psych., Psychosomatik, Psychotherapie)  
sucht Weiterbildungssassizenz für  
1/2 Jahr in Ambulanz/Praxis  
im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Suchttherapie.  
Chiffre WÄ 1016 101

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**  
senden Sie bitte an:  
**IVD GmbH & Co. KG**  
Chiffre WÄ ...,  
49475 Ibbenbüren  
oder per E-Mail an [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

## Praxisgesuche

Gemeinschaftspraxis in Münster  
**sucht**  
fachärztlich-internistischen Sitz.  
Chiffre WÄ 1016 109

## Praxisangebote

**Hausarztpraxis in Dortmund-Mitte**  
nach Vereinbarung abzugeben.  
Chiffre WÄ 1016 106

**Hausarztpraxis**  
Kreisstadt Nähe Münster abzugeben.  
Top flexibel – Top wirtschaftlich.  
Chiffre WÄ 1016 119

**KV-Sitz Allgemeinmedizin**  
in Kamen NRW zu verkaufen.  
Chiffre WÄ 1016 108

**Umsatzstarke allgemeinmed. Praxis**  
in Hamm-Heessen  
zum 4. Quartal 2017 abzugeben.  
Chiffre WÄ 1016 113

**Urologe in Ostwestfalen,**  
bietet Anstellung mit anschl.  
Partnerschaft, Treuhand.  
Chiffre WÄ 1016 107

**Lukrative Arbeitsmed. Praxis in Bochum,**  
technisch umfassend ausgerüstet, ca.  
35 Std.–Woche. Auch viele Privatpat.  
Chiffre WÄ 1016 105

## Allgemeinarzt-Sitz in Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Unna abzugeben.

Großflächige Praxis mit guter Aufteilung, finanziell sehr gut aufgestellt (ca. 2000 Scheine + Privatanteil).  
Wir bieten ein langjähriges, harmonisches Praxisteam, jede Helferin ist in allen Arbeitsfeldern einsetzbar.  
Apotheke im Haus, Fahrstuhl zur Praxis vorhanden.  
Telefon: 0151 26687231

## Fortbildungen/Veranstaltungen

Medizin-ethische Tagung  
18. – 20.11.2016  
**PRIORISIERUNG UND RATIONIERUNG IN DER MEDIZIN**  
Die Veranstaltung ist von der ÄK Westfalen-Lippe mit 16 Punkten zertifiziert (Kategorie A). Kosten 160,- €.  
[www.die-hegge.de](http://www.die-hegge.de) · Tel. 05644 400

**Balintgruppe**  
donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**PMR-Kurse, Bochum**  
Kurs I, 8 DStd., 25.11./26.11.2016  
Kurs II, 8 DStd., 13.01./14.01.2017  
Infos unter:  
[info@psycho-med-zentrum.de](mailto:info@psycho-med-zentrum.de)

## Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten  
**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**  
zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0

**Anzeigen Annahme**  
Tel.: 05451 933-450

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Medizinerstest und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

## medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



## Immobilien

## Praxisräume im Raum Freudenberg/Siegen/Olpe an Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin oder innere Medizin günstig zu vermieten.

Die Räume können auch im Angestelltenverhältnis in einer etablierten Praxisgemeinschaft mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen betrieben werden.

Der Anschluss an ein städteübergreifendes medizinisches Versorgungszentrum bietet Entwicklungspotenzial und die Praxisräume können bei Bedarf erweitert werden.

Sie erreichen uns für Rückfragen unter der Telefonnummer 0178 2014696.



**dr. julia scheurer**  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ernährungsmedizin  
Im Heitfeld 35 · Fon 0231 – 8 60 56 30 · SMS 0172 – 2 31 30 72 · [dr.julia.scheurer@t-online.de](mailto:dr.julia.scheurer@t-online.de)

**Psychodynamische Gruppenselfsterfahrung**  
Weiterbildung anerkannt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe



8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr  
Die Blöcke beginnen jeweils am Freitag um 14:00 Uhr und enden Samstag um 18:30 Uhr  
Einzelheiten und Termine finden Sie auf [www.dr-julia-scheurer.de](http://www.dr-julia-scheurer.de)

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

## FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss  
für die November-Ausgabe:  
**17. Oktober 2016**

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

### Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---



---



---



---

#### Ausgabe:

Monat/Jahr




#### Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte  
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

#### Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

#### Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Bei uns werden Sie sicher fündig!



Von Praxisübernahme über  
Kooperationen bis hin zu  
medizinischen Geräten:

[www.kv-börse.de](http://www.kv-börse.de)

